

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Maraton Culla chanzun «I will survive» da Gloria Gaynor ais riveda Victoria Vassileva in dumengia zieva passa ses uras i'l böt dal maraton a S-chanf. Accumpagneda da Not Padrun e sieu scua-maraton. **Pagina 8**

Festival da Jazz An der Presound Night im Dracula Club in St. Moritz ist das Programm für das Festival da Jazz 2025 verkündet worden. Zu den Highlights gehören Gregory Porter und Katie Melua. **Seite 16**



Dieser «Engadiner» macht Lust auf mehr

Håvard Moseby (Nor) und Nadine Fähndrich heissen die Sieger des 55. Engadin Skimarathons. Die Zernezerin Giuliana Werro wird Zweite. 12 400 Teilnehmende konnten Top-Verhältnisse geniessen.

RETO STIEL

Nach dem «Schnee-Engadiner» im letzten Jahr durften die Läuferinnen und Läufer am Sonntag einen «Sonnen-Engadiner» geniessen. Von Maloja bis nach S-chanf präsentierte sich die Loipe in einem sehr kompakten, aber auf den Seen nicht vereisten Zustand. So gab es im Ziel vorwiegend glückliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu sehen, die sich grösstenteils über eine schnelle Zeit freuen durften.

Das Rennen in der Elitekategorie war sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen taktisch geprägt. Bezeichnend dafür war, dass bis am Schluss eine Gruppe von 40 Läufern zusammenblieb. So blieben schliesslich auch die Siegerzeiten deutlich über der Prognose, welche Reto Matossi als Verantwortlicher Rennorganisation am Vortag abgegeben hatte.

Lange durfte die Zernezerin Giuliana Werro damit liebäugeln, nach dem Sieg 2023 und dem zweiten Platz im Vorjahr erneut das Steinbock-Gehörn in die Höhe zu stemmen. Doch Nadine Fähndrich hatte mit Roman Schaad eine hervorragende «Lokomotive», welche sie wieder an Werro heranführte. Im Sprint liess die zweifache Bronze-



Schöner geht es nicht: Das Feld der Eliteläuferinnen nach dem Start auf dem Silsersee. Mit der Startnummer 301 die spätere Siegerin Nadine Fähndrich, gefolgt von der Zernezerin Giuliana Werro, welche Zweite wurde.

Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

Medaillengewinnerin von letzter Woche in Trondheim Giuliana Werro keine Chance. Trotzdem zeigte sich die Zernezerin, welche in dieser Saison immer wieder mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, sehr zufrieden. «Der Engadin Skimarathon ist

für mich sehr wichtig und das schönste Rennen der Saison. Entsprachen nervös war ich vor dem Start.»

Bei den Männern zeigten die Schweizer – vor allem auch die jungen Einheimischen – ein sehr aktives Rennen, trotzdem reichte es am Schluss einzige

dem WM-Staffelsilber-Helden Valerio Grond fürs Podest. Er wurde Dritter, hinter den beiden Norwegern Håvard Moseby und Sverre Dahlen. Einheimischer war der Senter Noe Näß auf Rang 10, Roman Alder aus Pontresina wurde 15. Statements von den

schnellen Engadinern, eine Bilanz von ESM-CEO Menduri Kasper, ein Bericht, wie es RhB-CEO Renato Fasciati ergangen ist, eine Reportage aus dem «Besenwagen» und die Ränge aller Südbündnerinnen und Südbündner gibt es auf den **Seiten 3, 5, 8 und 10–13**

Manipaziuns subtilas cun sculpturas dad Alberto Giacometti

Szienza Tour giò da pais, influenzar cul möd da la nudritüra la sandà e – sco effet d'accumpagnamaint – eir optimar la figüra da bikini, quai po gratajier grazcha a l'artist Bregagliot Alberto Giacometti barmör. Tuottüna ha il scienciatà Thomas Brunner da la Scoul'ota da Berna per scienzas agraras, forestalas e da mangiativas (HAFL), chattà ün möd tant bunmarchà sco effiant. Tenor Brunner basta nempe ür'indicazion subtila per as laschar manipular da na plü mangiar malsan. Dimena basta da

posiziunar üna fotografia d'una scultura da Giacometti our da seis temp a Parigi dal 1946 fin dal 1958 – per exampel «Schreitender Mann» – vi da la fraischera o sur ün automat da mangiativas, per influenzar il möd da nudritüra. Quai ha Brunner pudü muossar sü a man d'un stüdi. In quel ha el posizionà fotografias da talas sculpturas e contemplà in plüs experimants pro l'Uffizi federal da sandà publica il cumportimaint da collavuraturas e collavuratus durrant ch'ellas ed els han per exampel cumprà snacks vi d'un automat da mangiativas. Ch'el sco psicolog sapcha bainschi, cha minch'uman as lascha influenzar e daffa eir manipular cun fingià eir manipaziuns fich subtilas. Apunto, fingià cun ün purtret d'una sculptura da bronz schmagrantada our da l'ouvrä da Giacometti. (jd)

Pagina 9

Das Fuorn-Rudel gibt es nicht mehr

Wolf Erstmals wurde in der Schweiz der Wolfsbestand proaktiv ab 1. September 2024 bis 31. Januar 2025 reguliert. In diesem Zeitraum hat die Wildhut mit Unterstützung der Jägerschaft im Kanton Graubünden insgesamt 48 Wölfe erlegt. Die proaktive Regulation dient gemäss dem Amt für Jagd und Fischerei Graubünden der Reduktion von Nutzertierschäden der bevorstehenden Weideperiode. Das Fuorn-Rudel wurde komplett eliminiert, was der Schweizerische Nationalpark sehr bedauert. Rund um den Nationalpark wurden insgesamt 15 Wölfe geschossen. Davon gehörten gemäss DNA-Analysen zwölf zum Fuorn-Rudel, eines zum Muchetta-Rudel und zwei weitere sind unbekannter Herkunft. Somit wurden nicht nur die zum Abschuss freigegebenen Wölfe geschossen. (fh)

Seite 7

Sportlerschmiede Engadin

Sport Dario Cologna, Thomas Tumler und Nevin Galmarini sind nur drei Namen von Sportlern aus der Region, die sich erfolgreich an internationalen Grossanlässen bewiesen haben. Damit auch in Zukunft Engadiner Athleten Olympiamedaillen gewinnen oder sich einen festen Startplatz im Weltcup sichern, setzen sich unter anderem Odd «Otti» Kare Sivertsen, Trainer an der Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan, sowie Kurt Baumgartner und Nevin Galmarini, verantwortlich für das Sponsoring beim Skisportförderverein, engagiert für den Nachwuchs ein. Im Interview mit dem Unterengadiner Gästemagazin Allegria erzählen sie, warum die Förderung junger Talente so wichtig ist – und was es braucht, um sich an der Weltpitze zu behaupten. (js)

Seite 14

Titelverteidigung im Visier

Freestyle-WM Die Kopf-an-Kopf-Rennen Frau gegen Frau und Mann gegen Mann im Parallel-Riesenslalom und Parallel-Slalom sorgen jeweils für intensive Wettkämpfe. Eine gehört dabei zu den erfolgreichsten Schweizer Snowboarderinnen aus dem alpinen Snowboardbereich: Julie Zogg wurde vor zwei Jahren an der damaligen Freestyle-WM in Georgien Weltmeisterin in Parallelslalom. Zudem gewann sie Bronze im Mixed-Parallelslalom. Im Engadin hat sie ein klares Ziel: die Titelverteidigung in ihrer Paradesziplin. In der heutigen Disziplinenvorstellung erzählt die Sportlerin aus Mels, wie sie zu ihrem Sport kam und worauf es im Snowboard Alpin ankommt, um mit der Weltelite auf Augenhöhe zu fahren. (js)

Seite 15



Sils

Baugesuch**Bauherr**

Gian Reto Kobler, Sils Maria

Vorhaben

Anbau einer Garage an Einfamilienhaus Chesa la Seglia, auf Parzelle Nr. 2531, Sils Maria

Zone

Allg. Zone für Wohnquartiere, Gewässerschutzbereich Au, BLN 1908

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30 / 14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 11.3.2025

Der Gemeindevorstand



Sils

Dumanda da fabrica**Patrun da fabrica**

Gian Reto Kobler, Segl Maria

Proget

Annex d'una garasca vi da la chesa dad üna famiglia Chesa la Seglia, sulla parcella nr. 2531, Segl Maria

Zona

Zona generela per quartiers d'abiter, secur per la protecziun da las ovas IFC 1908

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista duraunt 20 dis a partir da la publicaziun in chanzlia cumünela (lü. fin ve. 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Segl.

Segl, ils 11-03-2025

La suprastanza cumünela

Engadiner Post
POSTA LADINAGeneralanzeiger für das Engadin
Erschein: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.chRedaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.chAbo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.chVerlag:
Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrra Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutzwiller (ag), Ursina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Carolin Rohwader (cr)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondent: Stephan Kienler (sk), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (fw), Denise Muchenberger (dm), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nj), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundazion Medias Rumantscha (FMR)Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.chAbonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 146.-, 12 Mte. 263.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 42.-, 6 Mte. 221.-, 12 Mte. 443.-Abonnementspreise Digital:
Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 118.-, 12 Mte. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienanmeldungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portowerechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendbar werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Veranstaltungen**Morteratschgletscher im Zeitmonitor**

St. Moritz Morgen Mittwoch, 12. März, findet um 20.30 Uhr im Hotel Laudinella die nächste Veranstaltung der Reihe «Kultur im Gespräch» statt: Jann Duri Bantli referiert und gewährt Blicke auf den Morteratschgletscher seit 1740 bis heute. Die Veranstaltung wird organisiert durch das Institut für Kulturforschung Graubünden und von Laudinella Kultur.

Die moderne Annäherung an die Alpengletscher ist zuallererst eine visuelle. Dies trifft im Engadin im Speziellen auf den Morteratschgletscher zu, der seit dem Aufkommen des Tourismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Attraktion ist. Das Input-Referat konzentriert sich auf verschiedene Blicke, die die Wahrnehmung des Morteratschgletschers seit 1740 bis heute prägen.

Damals begannen die ersten Auswärtigen, sich für den Gletscher zu interessieren und ihn zu begehen, zu vermessen, zu beschreiben und auch bildlich darzustellen. Hier interessieren die Blicke der Wissenschaftler und Alpinistinnen im 18. und 19.

Jahrhundert, und später jene der Touristen, die vom Piz Languard, von der Passstrasse und aus dem fahrenden Zug auf den Morteratschgletscher schauen. Hinzu kommen die Blicke der Armee während des Zweiten Weltkriegs sowie jene aus dem Flugzeug. Und gegenwärtig ist der virtuelle Blick in eine Welt ohne Gletscher am Ende des 21. Jahrhunderts prägend. Diese und weitere Gletscherblicke werden anhand von Text, Foto und Film veranschaulicht.

Jann Duri Bantli arbeitet an einer kulturwissenschaftlichen Doktorarbeit zur Wahrnehmung der Gletscher im Bernina- und im Tödigegebiet zwischen 1740 und heute. Das Forschungsprojekt wird durch das Urner Institut Kulturen der Alpen in Altdorf und das Institut für Kulturforschung Graubünden in Chur institutionell getragen.

Das anschliessende Gespräch mit dem Publikum wird von Mirella Carbone, wissenschaftliche Mitarbeiterin ikg Sils, moderiert. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Winterreise von Franz Schubert

Ardez Die Winterreise von Franz Schubert, eines der bekanntesten Liederzyklen überhaupt, erklingt erstmals in der Fassung für Bariton und Streichquartett von Wim Ten Have in der wunderbaren Akustik der Kirche mitten in Ardez. Regula Litschig, Violine Khatari-

na Sacca, Violine Muriel Schweizer, Viola Michael Brüssing, Violoncello Chasper-Curò Mani, Bariton. Datum: Freitag, 14. März. Beginn 20.00 Uhr. Die Vorstellung dauert 70 Minuten ohne Pause. Die Abendkasse ist ab 19.15 Uhr offen. (Einges.)

Simon Ammann – eine satirische Biographie

Val Fex Der Historiker und Kabarettist Hans Fässler bringt seine satirische Lesung über Simon Ammann ins Engadin. Am 15. März 2025 liest er im Hotel Chesa Pool aus seinem Buch «Nicht ohne meinen Carbonschuh – Eine Toggenburger Passion».

Fässler nimmt das Phänomen Spitzensport mit all seinen Heldenmythen, Skurrilitäten und Absurditäten aufs Korn. Dabei wirft er nicht nur einen amüsanten Blick auf die Karriere von Simon Ammann, sondern auch auf das Zusammenspiel von Medien, Sponsoren und der oft eigenwilligen Sprache des Sportbetriebs. Mit scharfem Witz entlarvt er die Rituale des Profisports

und stellt die Frage, was einen Sportler eigentlich zur Legende macht. Dabei verbindet er historische Anekdoten mit pointierter Satire und zeigt, dass hinter grossen sportlichen Erfolgen oft mehr steckt als Technik und Talent.

Die Veranstaltung findet am 15. März im Hotel Chesa Pool, Val Fex statt. Von 18.15 bis 19.00 Uhr erfolgt die erste Hälfte der Lesung, von 19.00 bis 20.30 Uhr ein Dinner, von 20.30 bis 21.10 Uhr dann die zweite Hälfte der Lesung. (Einges.)

Eintritt inkl. Shuttle-Service von Sils Post zum Hotel und zurück. Anmeldung & Shuttle-Reservierung: info@chesapool.ch

Skisport in freiem Gelände gefährlich

Medienmitteilung Das Risiko, beim Schneesport tödlich zu verunfallen, ist abseits der Pisten weitaus höher als auf den gesicherten Abfahrten der Skigebiete. Dies schreibt die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Schweiz in einer Medienmitteilung. So sollen im freien Gelände 85 Prozent aller tödlichen Schneesportunfälle passieren. Die meisten Todesopfer gibt es auf Skitouren, gefolgt vom Freeriden, also Variantenabfahrten mit Ski oder Snowboard. Doch auch auf Schneeschuhwanderungen abseits der pinkfarben markierten Routen sterben immer wieder Menschen.

Die Hälfte aller tödlichen Schneesportfälle ist auf Lawinen zurückzuführen. Die jeweilige Lawinengefahr richtig einzuschätzen, ist äusserst schwierig. Viele Faktoren wie Schneeverhältnisse, Schnee-

deckenaufbau, Hangneigung, Wind und Temperatur spielen eine Rolle. So kann das Risiko von Hang zu Hang sehr unterschiedlich sein. Die BFU empfiehlt deshalb, sich einer lawinkundigen Leitung anzuschliessen oder einen Lawinenkurs zu besuchen.

Fachorganisationen wie der Schweizer Alpen-Club SAC oder der Schweizer Bergführerverband SBV bieten regelmässig solche Kurse an. Dort lernt man auch den richtigen Umgang mit der Notfallausrüstung, bestehend aus Lawinenverschütteten-Suchgerät LVS, Sonde und Schaufel. Regelmässiges Üben ist wichtig, denn im Ernstfall entscheidet jede Minute über Leben und Tod. Um das Risiko in einer Lawine zu sterben, weiter zu senken, ist ein Lawinen-Airbag empfehlenswert. Zu einer sorgfältigen Planung gehört, sich vor jeder Ski-

Pro Grigioni Italiani: «Le signore delle Cime»

St. Moritz Am Donnerstag, 13. März findet um 20.00 Uhr in der reformierten Kirche St. Moritz Dorf ein Abend statt, der Frauen im Alpinismus gewidmet ist und den Titel «The Ladies of the Summits» trägt. Inspiriert durch das Buch von Chiara Todesco, einer Journalistin von «La Stampa di Torino», begeben wir uns auf eine Reise durch die Alpen und die Berge der Welt, um herauszufinden, wer diese Damen der Gipfel sind. Frauen, harnäckig und Pionierinnen des Bergsteigens und des Lebens in der Höhe.

Chiara Todesco, Journalistin mit Skieren an den Füssen und Mitarbeiterin von La Stampa, porträtiert in ihrem Buch «Die Wärme der Wolle und der

Duft des Harzes» 13 Frauen, die die Berge als Grund, Beruf oder Lebensort gewählt haben. Es handelt sich um Bergsteigerinnen und Bergführerin, Holz- und Wollhändlerinnen, Schäferinnen, Filmemacherinnen, Hüterinnen des Waldes oder der kleinen Sprachen, Züchterinnen von Rosen in grosser Höhe und Ärztinnen des Bergrettungsdienstes. Neben Chiara Todesco, die wir zum ersten Mal im Engadin begrüssen dürfen, wird auch Renata Rossi aus Villa di Chiavenna dabei sein. Die erste Frau, die als Bergführerin registriert wurde, und der Frauchor des CAI Valtellinese unter der Leitung von Michele Franzina. (Einges.)

Dok-Film zeigt Jugend-Sinfonie-Orchester

St. Moritz Im Herbst 2023 wurde in den Hotels der Laudinella-Gruppe der Dokumentarfilm «Sinfonische Jugend-Musik in vier Sprachen» gedreht. Ein Porträt des schweizerischen Jugend-Sinfonie-Orchesters, welches zweimal pro Jahr Probewochen im Hotel Laudinella verbringt. Der Film wurde inzwischen auf allen Sendern der SRG ausgestrahlt und hat an internationalen Festivals schon mehrere Nominierungen und Preise erhalten. Am Freitag, 14. März, wird der Film im Theatersaal des Hotels Reine Victoria gezeigt. Nach der Projizierung des Films erzählen Filmmacherin Béatrice Mohr und Trompeter Jon Flurin Buchli von den Dreharbeiten, dem Casting und der Entstehung des Films und antworten auf Fragen aus dem Publikum. Die Veranstaltung beginnt um 20.30 Uhr, der Eintritt ist frei. (Einges.)

Einladung zum Pfadi-Schnuppertag

St. Moritz Am Samstag, 15. März, findet der nationale Pfadi-Schnuppertag statt. Auch in St. Moritz gibt es eine Schnupperaktivität der Pfadi BEO und der Battadendas Engiadina'ota, und zwar von 14.00 bis 16.30 Uhr. Oberengadiner Primarschulkinder haben die Möglichkeit, neue Spiele zu entdecken, die Natur zu erleben und gleichaltrige Gspänli kennenzulernen. Für ein gelungenes Abenteuer sollten die Kinder mit robusten Schuhen, wetterfester Kleidung und einem Zvieri ausgestattet sein. Treffpunkt ist die Tennis-Halle in St. Moritz an der Via Mezdi

31, unweit des Pfadiheims. Als Teil der grössten Jugendorganisation der Schweiz bietet die Pfadi BEO jeden zweiten Samstagnachmittag Pfadi-Aktivitäten an, ebenso wie das jährliche Sommerlager und das kantonale Pfingstlager. Ob Schnitzeljagden, Singen am Feuer, Übernachten im Zelt oder sogar im Iglu – die Oberengadiner Pfadi organisieren das ganze Jahr über ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche. (Einges.)

Mehr über die Pfadi unter: www.pfadi.swiss. Bei Fragen gibt Julia Biffi 079 370 79 66 Auskunft.

Einladung zur Cook-Islands-Reise

Celerina Im Rahmen des Weltgebets- tag findet eine ökumenische Andacht in der Peidra Viva in Celerina statt. Wir sind von den Frauen den Cooks Islands zum Beten und zur Besinnung eingeladen,

laden, mit Berichten und Bildern dieser paradiesischen Inseln. Schauen Sie herein in dieses bunte und wunderbare Land, am kommenden Mittwoch, dem 12. März um 19.00 Uhr. (Einges.)

Baderleda

mit Referat und Podiumsdiskussion

Herausforderungen im Gesundheitswesen und Zukunft des Spitals Oberengadin

Dienstag, 25.3.2025, 19.00 Uhr

Rondo Pontresina



Engadiner Post
POSTA LADINA



Über weite Strecken lag die Zernezerin Giuliana Werro (303) vor der späteren Siegerin Nadine Fähndrich (301). Trotzdem war Werro mit dem dritten Podestplatz in den letzten drei Jahren sehr zufrieden.

Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

Nachgefragt

Menduri Kasper: «Ein wunderbarer Tag»

RETO STIFEL

Engadiner Post: Menduri Kasper, die Engadiner Skimarathon-Woche ist Geschichte. Ihr Fazit?

Menduri Kasper: Besser kann man es sich nicht wünschen! Tolles Wetter und hervorragende Loipenverhältnisse bei allen Läufen. Besonders gefreut hat mich die hohe Teilnehmerzahl beim Frauenlauf. Zudem war der Nachlauf erstmals ausgebucht, was zeigt, dass die Einführung vor sieben Jahren eine gute Entscheidung war. Und heute der Abschluss mit dem Hauptlauf – was soll ich sagen? Ein schlichtweg wunderbarer Tag.

Zeigt der ausgebuchte Nachlauf, dass die Leute genau solche Läufe suchen, bei denen das Erlebnis im Vordergrund steht und nicht unbedingt die Zeit?

Durchaus. Zwar trägt man eine Startnummer, doch für viele Teilnehmer steht die Leistung nicht im Mittelpunkt. Deshalb ist für uns klar, dass wir nie mehr als 1000 Läuferinnen und Läufer an den Start lassen werden, auch wenn die Nachfrage grösser wäre. Das Erlebnis Nachlauf wollen wir bewahren – bei 1500 oder 2000 Teilnehmenden wäre es nicht mehr dasselbe.

Beim Hauptlauf fehlen knapp 2000 Athletinnen und Athleten, um das maximale Teilnehmerfeld von 14'200 zu erreichen. Grob gerechnet entgehen Ihnen dadurch rund 200'000 Franken an Einnahmen. Wie stark schmerzt das?

Wir kalkulieren im Budget jeweils mit einem Minimum von rund 11'500 bis 12'000 Läuferinnen und Läufern. Natürlich freuen wir uns, wenn wir mehr Einnahmen generieren können, allerdings steigen mit mehr Teilnehmenden auch die Kosten – beispielsweise für zusätzliche Lastwagen zum Transport der Effektsäcke. Mit den heutigen Teilnehmerzahlen liegen wir absolut im Budget.

Letztes Jahr waren die Bedingungen sehr schwierig, dieses Jahr wieder top. Könnte sich das beim 56. Engadiner Skimarathon im nächsten Jahr in höheren Teilnehmerzahlen bemerkbar machen?

Ich hoffe, dass alle, die dieses Jahr auf den Start verzichtet haben, es bereuen (lacht). Nein, wir verstehen es, wenn nach dem letzten, sehr schwierigen Marathon nicht alle wieder Lust hatten, zu starten. Ich weiß nicht, ob ich mich selbst sofort wieder angemeldet hätte. Aber klar, die tollen Bedingungen in diesem Jahr helfen uns sicher für den nächsten Marathon.

Für den Langlaufsport war es ohnehin eine erfolgreiche Woche mit den grossartigen Erfolgen der Schweizer Athletinnen und Athleten bei der Weltmeisterschaft in Trondheim. Können solche Erfolge an der Weltspitze auch positive Impulse auf den Breitensport haben?

Ein gutes Beispiel ist Dario Cologna, der mit seinen Erfolgen in der Schweiz einen regelrechten Langlaufboom ausgelöst hat – und dieser hält bis heute an. Die Erfolge an der WM in Trondheim sorgen für ein entsprechendes Medienecho, und der Langlaufsport ist als gesunder Sport in der freien Natur präsent. Wir hier im Engadin können mit unserer Höhenlage und dem grössten Loipenangebot der Schweiz sehr viel bieten. Dass eine Nadine Fähndrich heute bei uns am Start war, zeigt den hohen Stellenwert eines Volkslaufs auch für Spitzenathletinnen und -athleten. Dass sie dann auch noch gewonnen hat, ist natürlich ein Glücksfall.

Menduri Kasper ist seit 2016 Geschäftsführer des Engadiner Skimarathons.

Doppelte Freude und dreifaches Stockpech

Giuliana Werro hat aus Engadiner Sicht mit ihrem zweiten Rang für das beste Resultat gesorgt. Auch andere Einheimische setzten Akzente. Noe Näff erreichte trotz Stockpech den 10. Rang.

RETO STIFEL

In früheren Jahren war es nicht ganz einfach, die schnellsten Einheimischen am «Engadiner» für ein Interview zu treffen. Diese liefen zwar ebenfalls in die Top 100 ein, waren aber in der Menge der Athletinnen und Athleten, die im Sekundentakt im Ziel eintrafen, kaum auszumachen. Das hat sich in den letzten Jahren geändert: Nicht selten standen Einheimische ganz oben auf dem Podest. Dario Cologna zum Beispiel, der 2017 und 2019 gewann, Nadja Kälin, die 2022 die Schnellste war, oder Giuliana Werro, die sie ein Jahr später beerbt. Doch auch in den Top Ten waren zunehmend Engadiner Läuferinnen und Läufer zu finden.

So auch am vergangenen Sonntag. Zwar reichte es nicht für einen einheimischen Sieg, doch mit Giuliana Werro, die Zweite hinter Nadine Fähndrich,



Roman Alder aus Pontresina zeigte ein aktives Rennen und wurde 15.



Noe Näff, Sent, war als 10. schnellster Engadiner.

Fotos: Reto Stifel

«Ich bin sehr zufrieden mit dem zweiten Rang»

Giuliana Werro

Wie es für die Zernezerin in dieser Saison weitergeht, ist noch offen. Eventuell wird sie am kommenden Wochenende in Oslo im Weltcup starten, später folgen dann die Schweizer- und die Militärmeisterschaften.

Schnellster Engadiner war Noe Näff aus Sent. «Ich habe mich heute brutal gut gefühlt und hatte einen extrem schnellen Ski.» Doch das Pech klebte dem 21-Jährigen im wahrsten Sinne des Wortes an den Stöcken. Auf den Seen erlitt er einen ersten Stockbruch und musste fast zehn Minuten lang mit

gab es einen Podestplatz zu feiern. «Ich bin sehr zufrieden», sagte eine glückliche Giuliana Werro im Ziel. Die 24-Jährige blickt auf eine eher schwierige Saison zurück: Sie war wochenlang angeschlagen oder grippegeschwächt und verpasste dadurch auch ihr grosses Saisonziel – die WM-Teilnahme in Trondheim. «Ich habe mich in den letzten Wochen oder fast schon Monaten nicht wirklich gut gefühlt. Nun haben wir herausgefunden, dass das vermutlich auf einen Eisenmangel zurückzuführen ist, und wir konnten reagieren.»

Zeitweise führte Werro das Rennen mit 40 Sekunden Vorsprung an, doch nach Punt Muragl fehlte ihr etwas die Unterstützung aus der Männergruppe, in der sie lief. Nadine Fähndrich hingegen hatte mit Roman Schaad einen idealen Tempomacher gefunden. Hinter seinem Rücken schaffte sie den An-

«Ich habe mich heute brutal gut gefühlt»

Noe Näff

70 Fluor-Tests, sechs positiv

Nachdem die Fluortests im letzten Jahr für Schlagzeilen gesorgt hatten, blieb es in diesem Jahr ruhig. Gemäss ESM-Rennleiter Adriano Iseppi wurden bei 70 durchgeföhrten Tests die Ski von sechs Teilnehmenden positiv getestet, Spitzläuferinnen oder -läufer waren keine betroffen. 2024 wurde die französische Siegerin Maëlle Veyre wegen Missachtung des Flu-

orverbots zuerst disqualifiziert. Die Disqualifikation wurde einige Tage später vom Internationalen Skiverband (FIS) aufgehoben, da das FIS-Fluor-Testprotokoll nicht korrekt befolgt worden war. Veyre erhielt den Sieg zugesprochen. Die Verantwortung für die Fluor-Kontrollen liegt nicht beim Organisator, sondern bei der FIS. (rs)

resina das Feld anzuföhren. Im Gegensatz zu seinem Teamkollegen Noe Näff konnte Alder bei der WM in Trondheim nicht das zeigen, was er sich vorgenommen hatte. Er verpasste die Qualifikation für die Sprint-Finalläufe. «Ich hätte auf dieser grossen Bühne gerne gezeigt, was ich drauf habe. Umso mehr, da ich diese Saison im Weltcup bereits zweimal in die Top 30 gelaufen bin.»

Da er als Ersatzläufer noch etwas länger in Trondheim blieb, konnte er die Silbermedaille der Schweizer Staffel vor Ort miterleben. «Ich habe mich extrem für meine Teamkollegen gefreut. Diese Medaille zeigt, was möglich ist, wenn man hart arbeitet. Wenn sich diese Arbeit dann auszahlt, ist das umso schöner.»

«Den «Engadiner» einmal zu gewinnen, ist ein Traum von mir

Roman Alder

Mit seiner bisherigen Saison ist Alder sehr zufrieden. Vor allem im Sprint konnte er einen Schritt nach vorne machen, während er bei den Distanzrennen noch nicht ganz dort ist, wo er sein möchte. «Ich freue mich aber auf die kommende Zeit. Wir haben eine coole Gruppe zum Trainieren. Langlauf macht mir extrem Freude, und ich habe noch einige Ziele, die ich erreichen möchte», sagte der 20-Jährige, der nebenbei ein Fernstudium absolviert.

Dass er zum Engadiner Skimarathon eine besondere Beziehung hat, liegt auf der Hand. «Mit diesem Lauf bin ich aufgewachsen, er liegt mir am Herzen. Den «Engadiner» einmal zu gewinnen, ist ein grosser Traum von mir.»

Mit Jon Andri Guler als 21., Nico Salut (26.), Yannick Zellweger (36.), Isaï Näff (40.) und Elia Beti (44.) schafften weitere Einheimische den Sprung in die Top 50. Bei den Frauen gelang dies Helena Guntern (12.), Flurina Eichholzer (17.), Selina Faller (33.) und Tinekka Thanei (37.).

Dass während der Interviews im Zierraum des Engadiner Skimarathons die St. Moritzerin Nadja Kälin über die 50 Kilometer an der WM in Trondheim mit dem achten Rang eine weitere tolle Leistung ab lieferte, zeigt, dass die Engadinerinnen und Engadiner der Weltspitze ein gutes Stück näher gekommen sind. Und dass es auch in Zukunft einfacher bleiben wird, sie beim «Engadiner» für ein Interview zu treffen.

Sils
ENGADIN

3. Silser Buchtage

14. – 15. MÄRZ 2025
HOTEL SCHWEIZERHOF

Tauchen Sie ein in die Welt der Literatur mit Lesungen renommierter Autorinnen und Autoren wie **Pedro Lenz, Silvia Götschi, Rita Juon und Blanca Imboden**. Geniessen Sie spannende Krimis, berührende Geschichten und poetische Alltagsmomente. Ein exklusives Dinner am Samstag, 15. März mit Lesung von **Christine Jaeggi und Lorenzo Polin** sorgt für unvergessliche Momente.

DIE LESUNGEN KÖNNEN AUCH EINZELN BESUCHT WERDEN, DER EINTRITT IST KOSTENLOS. FÜR DAS THEATRALISCHE DINNER IST EINE VORANMELDUNG ERFORDERLICH:
HOEL SCHWEIZERHOF, T +41 81 838 58 58
KOSTEN: DREIGANGMENÜ, CHF 49.00 (EXKL. GETRÄNKE)
WEITERE INFOS UND PROGRAMM UNTER WWW.SILS.CH/BUCHTAGE

Engadin

GRAZCHA FICH!

PRESENTED BY **helvetica**

Ein grosses Dankeschön an alle OK-Mitglieder und Voluntari, Sponsoren und Partner sowie an die Gemeinden und Institutionen für die grossartige Zusammenarbeit. Nur mit diesem grossen Einsatz und Engagement sind solche Veranstaltungen möglich.

Ihr alle habt zum erfolgreichen Gelingen des 55. Engadin Skimarathon, 16. Engadin Halbmarathon, 7. Engadin Nachlauf, 24. Engadin Frauenlauf, 39. Engadin Jugendsprint und des Engadin Skimarathon Individual beigetragen. Grazcha fich.

Wir wünschen allen einen guten Abschluss der Wintersaison und freuen uns bereits heute auf den 56. Engadin Skimarathon am Sonntag, 8. März 2026.

www.engadin-skimarathon.ch

Presenting Sponsor: **helvetia**
Main Sponsors: **coop**, **odlo**, **Fondresina**
Media Partners: **SRF SPORT**, **Blick**

Selbstbestimmt im Alter – für Ihre Zukunftsplanung

Wie können Sie auch im Alter selbstbestimmt Entscheidungen treffen? Erfahren Sie mehr in unseren Vorträgen:

Mittwoch, 19. März 2025, 17:00 Uhr
Alterszentrum du Lac, St. Moritz, Thema: Docupass

Montag, 7. April 2025, 19:00 Uhr
Kirchgemeindehaus Samedan, Thema: Erben, Vererben und Schenkung

Kosten: CHF 10.– pro Vortrag
Anmeldung unter 081 300 35 50 oder samedan@gr.prosenectute.ch

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Praktikantin der EP/PL sucht Zimmer
Egal ob **Gästezimmer, WG-Zimmer oder Studio**: Ich suche **von Anfang Juni bis Ende Oktober 2025** eine Unterkunft.
• Lage: St. Moritz und Umgebung
• idealerweise mit eigenem Badezimmer
Melden Sie sich gerne per E-Mail unter folgendem Kontakt:
Luise Günther annaluiseguenther@outlook.de

Da für alle.
Jetzt Gönner werden: regio.ch/goenner

PIT STOP

SILVAPLANA-CORVATSCH

THE APRÈS SKI BAR
DAILY OPEN FROM
3–8 PM

PREOPENING FREITAG, 14. MÄRZ
Von 15 – 20 Uhr laden wir alle herzlich zur ersten Pit Stop Après Ski Party mit **FREE BIER & MINERAL** ein [Alle anderen Food & Drinks to pay].

GRATIS SNOW NIGHT FREITAG, 14. MÄRZ
Von 19 – 02 Uhr laden die Corvatsch AG als Dankeschön alle herzlich zu einer **gratis Snow Night** ein.

PIT STOP APRÈS SKI BAR OPEN EVERY DAY
Vom Freitag, 14. bis Sonntag, 30. März 2025 ist die Pit Stop Bar täglich von 15 – 20 Uhr geöffnet!

WIE KOMME ICH ZUR PIT STOP BAR?
Direkt bis zur Pit Stop Bar mit dem öffentlichen Verkehr und dem Gratis **100% Elektro Silvaplana Shuttle** [Parkplätze nur beschränkt verfügbar]. Oder natürlich direkt von der Piste!

FIS 17–30 MARCH ST. MORITZ, ENGADIN
FREESTYLE WORLD CHAMPIONSHIPS

PREOPENING FREITAG, 14. MÄRZ
GRATIS SNOW NIGHT

SILVAPLANA

OPEL

Direttore, giast d'onur und Volksläufer

Bei besten Bedingungen liefen am vergangenen Sonntag rund 13 000 Läuferinnen und Läufer von Maloja nach S-chanf. Mittendrin: Renato Fasciati, Direktor der RhB und passionierter Langläufer, der seinen Lauf und seine Gedanken mit der EP/PL geteilt hat.

ANDREA GUTSELL

Für den Direktor der Rhätischen Bahn (RhB) oder der «Kleinen Roten», wie sie von vielen liebevoll auch genannt wird, ist der Engadin Skimarathon immer wieder ein besonderes Erlebnis. Renato Fasciati verbindet den sportlichen Anlass, an dem er seit einigen Jahren selber teilnimmt, auch mit seiner Arbeit. «Es ist eine wunderbare Gelegenheit, den Mitarbeitenden an diesem Grossanlass auch für die RhB direkt zu danken und ihre Leistungen zu würdigen», sagt er am Telefon, bevor er sich mit Sack und Pack auf den Weg mit dem Zug nach Samedan aufmacht.

Die Anreise

Das Marathon-Wochenende beginnt für ihn im Interregio ins Engadin. Und dieses Jahr hat es der Zufall sogar so gewollt, dass der Zug von der gebrandeten Lok des Engadin Skimarathons (ESM) gezogen wird. Wenn das kein gutes Omen für das Rennen ist.

Aber an Wettkampf denkt Renato Fasciati nicht. Zum mindesten nicht im Sinne eines Wettkampfes gegen andere Läuferinnen und Läufer. Der 49-jährige gebürtige St. Moritzer, der heute mit seiner Familie in Chur wohnt, hat keine Ambitionen auf einen der vorderen Plätze in der Gesamtwertung. Für ihn steht das persönliche Erlebnis auf der Strecke, der Austausch mit Gleichgesinnten und die schöne Landschaft im Vordergrund.

All diese Gedanken gehen ihm durch den Kopf, während er über das Landwasserviadukt fährt und an das Jahr 2022 denkt, als die kleine RhB mit dem längsten Personenzug der Welt für Euro sorgte. Er erinnert sich an das vergangene Jahr, als der neue Albula-Tunnel eröffnet wurde, oder freut sich auf die Eröffnung der Landwasserwelt im Juni, wo die Geschichte der RhB gezeigt wird und viele neue Attraktionen für Interessierte entstehen. Und auch schöne Geschichten wie die Partnerschaft mit dem Engadin Skimarathon fallen ihm ein.

Am Marathon-Sonntag verkehren 150 zusätzliche Züge auf dem Schienennetz der RhB. Eine unglaubliche Zahl. Renato Fasciati denkt an alle Beteiligten, die diesen Effort überhaupt erst möglich machen. Er fühlt eine grosse Genugtuung, ein Teil dieser grossartigen Unternehmung zu sein. Ab vier Uhr morgens bringt die RhB Tausende von Passagieren mit Extrazügen ab Landquart, Chur, Davos und Scuol-Tarasp nach St. Moritz. Von dort geht es mit Bussen weiter zum Start nach Maloja. Über 4000 Personen am frühen Morgen in 13 Extrazügen. «Das ist fast ein Drittel aller Teilnehmer», denkt sich Renato Fasciati.

Il «Direttore», wie er im italienisch-sprachigen Graubünden genannt wird, reist bereits am Samstag zu seinem persönlichen jährlichen Langlaufhöhepunkt an. Nicht für ein letztes Training. Er übernachtet bei seiner Mutter. Der Engadin Skimarathon ist für ihn nicht nur ein sportliches Ereignis. «Es sind Emotionen, es ist ein Nachhausekommen», sinniert Renato Fasciati.

Der Wecker

Kurz nach fünf Uhr morgens wird Renato Fasciati vom Wecker aus dem bis dahin ruhigen Schlaf gerissen. Kein ungewöhnliches Ereignis für den Frühauftreher. Doch heute ist der Ablauf aus be-



Renato Fasciati nach der Ankunft bei einem kurzen Schwatz mit dem Lokführer. Fotos: Renato Fasciati / Andrea Gutsell

kannten Gründen anders als sonst. Der erste Blick gilt dem Engadiner Himmel. Alles bestens, stellt Fasciati zufrieden fest. Das Wetter hält, was die Prognosen versprochen: ein strahlender Wintertag mit angenehmen Temperaturen. Ideales Wetter für den Marathon.

Der zweite Akt dieses Morgens ist dann wieder ein gewohnter. Ein Kaffee und ein Blick in die «Engadiner Post».

Auf zum Start

6.29 Uhr am Bahnhof Samedan. Soeben ist der 228 Meter lange Extrazug aus Davos eingetroffen. Nach einem kurzen Schwatz mit den beiden Zugbegleiterinnen fährt der Zug pünktlich in St. Moritz ein, wo die Shuttlebusse aus der halben Deutschschweiz auf die Teilnehmenden warten. Renato Fasciati quetscht sich in einen der überfüllten Busse. «Wie war das schön, in der ersten Klasse zu reisen», sagt sich der RhB-Direktor gut gelaunt.

In Maloja angekommen, schnappt er sich seine Langlaufausrüstung, schlurft den Effektensack und begibt sich in den beheizten Frühstücksraum des Hotels Maloja Palace, wo die Ehrengäste empfangen und bewirtet werden. «Eine Annehmlichkeit, die ich eigentlich nicht bräuchte, aber sehr schätzt», denkt Renato Fasciati für sich.

Nach einer launigen Ansprache des Geschäftsführers des Engadin Skimarathons unterhält sich Renato Fasciati mit Regierungspräsident Marcus Caduff, der ebenfalls unter den Ehrengästen ist. «Ja, wenn der Erste Weltkrieg nicht dazwischen gekommen wäre, wären wir heute wohl mit dem Zug nach Maloja gefahren», meint ein weiterer Ehrengast,

der sich zu ihnen gesellt hat. Renato Fasciati nickt und denkt an all die Projekte, die ebenfalls dem Krieg zum Opfer gefallen sind. «Dafür wurden andere tolle Ideen umgesetzt, wie zum Beispiel der Engadin Skimarathon», antwortet er.

Eine Veranstaltung, die ursprünglich dazu gedacht war, die Saison zu verlängern und den Langlaufsport im Engadin zu positionieren. Die Idee ist mehr als aufgegangen.

Einordnen im zugewiesenen Sektor

Noch eine Viertelstunde bis zum Start. Langsam steigt auch der Puls des sonst so ruhigen und gelassenen Managers. Noch schnell aufs stille Örtchen, was mit kurzem Anstehen verbunden ist, dann ab in den zugewiesenen Sektor zum Wellenstart. «Ab jetzt ist es mit den Privilegien vorbei», sagt Jan Steiner lachend, CEO von Engadin Tourismus, der sich ebenfalls unter die Startenden mischt. «Ja», gibt ebenso lachend Renato Fasciati zurück und verabschiedet sich von seinem Kollegen, der sich durch die Menge drängt, um einen Startplatz weiter vorne zu ergattern.

Endlich loslaufen

Der kalte Schnee knirscht unter Fasciatis Langlaufskiern, die leicht über die perfekt präparierte Piste gleiten. Schnell findet er seinen Rhythmus. Gerade freut er sich, dass er das richtige Wachs aufgetragen hat, da scheucht ihn ein schneller Österreicher mit einem lauten «Auf die Seten bittschen herst, ich kumm von links» aus dem Weg. Solche Aufforderungen wird er heute noch öfter hören. In den verschiedensten Sprachen. Renato Fasciati macht Platz und schliesst sich so-

fort einer Gruppe an, die das für ihn optimale Tempo läuft. Schnell liegen die besten präparierten Seelenloipen hinter ihnen, bis zu einer ersten Zwangspause. Der obligate Stau hinauf zur Olympia-Schanze. Oben angekommen, wirft Renato Fasciati einen kurzen Blick auf die Big-Air-Schanze der Freestyle WM, die in gut zwei Wochen im sportlichen Mittelpunkt stehen wird, und macht sich bereit für die Abfahrt Richtung Camping und St. Moritz Bad. Nach dem ehemaligen Marathon Village erwartet ihn der nächste Aufstieg. Der Stazerwald.

Halt beim Spurflug

Hinauf zum Stazerwald ist der Schnee etwas weich, aber immer noch gut zu laufen. Zum ersten Mal wird Renato Fasciati bewusst, welche grossartige Arbeit alle Beteiligten bei der Loipenpräparation leisten. Er kann seinen Gedanken nicht weiter folgen, denn die Abfahrt Stazerwald verlangt auch von ihm volle Konzentration. Vor allem will er nicht zu schnell hinunterfahren. Denn am Ende der Abfahrt stehen Mitarbeitende der RhB, die nach dem Rennen mit dem Spurflug die Strecke wieder freiräumen müssen. Bei ihnen anzuhalten und sich kurz zu bedanken, ist für den Chef Ehrensache. Deshalb drosselt er das Tempo stark, damit sich sein Puls erhöhen kann und er mit den Mitarbeitenden sprechen kann, ohne aus der Puste zu kommen. Er hört die Zuschaudende nicht mehr, die bei jeder Showeinlage einer Läuferin oder eines Läufers laut jubeln.

Der Arbeitsalltag holt ihn ein

Den Wendepunkt im Ziel des Halbmarathons in Pontresina nutzt Renato

Fasciati für eine kurze Zwischenverpflegung. Seine bisherige Bilanz fällt mehr als positiv aus. Er fühlt sich richtig gut und freut sich auf die kommenden Kilometer mit der Schleife über San

Gian, das Flugplatzgelände, dem Gravatschsee entlang nach Bever und La Punt.

Bever mit dem neu gebauten Bahnhof und die Kappung der Haltestelle des Vereinazugs holen ihn für kurze Zeit zurück in den Arbeitsalltag. Die vielen Reaktionen aus der Bevölkerung kann er gut verstehen. «Und doch müssen zwischendurch auch Entscheidungen getroffen werden, die der Verbesserung des Ganzen dienen», sagt er sich.

Bever und die besondere Situation schwirren ihm immer noch im Kopf herum, als kurz vor La Punt sein neuestes Projekt seine Aufmerksamkeit fordert. Die Linienkorrektur und Anpassung des Bahntrasses und der Kantonsstrasse, die sich aus der Umpfahrung des Dorfes und der Revitalisierung des Inns ergeben. «Das wird eine gute Sache werden, auch für Bever, das wie die Plaiv-Gemeinden dann mit einer neuen S-Bahn bedient werden kann.»

Ganz in Gedanken versunken hofft er, dass sich die Bahnkunden bis dahin mit der neuen Busalternative anfreunden können, als er ein zweites Mal an diesem Tag zur Seite gerufen wird. Seine Gedanken sind blitzartig wieder bei der heutigen Sportveranstaltung.

Der Kreis schliesst sich

Die ruppige Steigung in Zuoz und die berüchtigten Golanhöhen haben ihm in diesem Jahr mehr zu schaffen gemacht als in anderen Jahren. Und als hätte jemand die letzten Kilometer extra inszeniert, fährt auf der linken Talseite eine rote Zugkomposition vorbei und pfeift in den Engadiner Himmel.

Renato Fasciati hat sogar das Gefühl, der Lokführer habe ihn gesehen und drosselt extra das Tempo, um sein kleines Formtief mitzuerleben. Natürlich weiß er, dass dem nicht so ist, und die kleine Rote gibt ihm neuen Schwung. Mit plötzlicher Leichtigkeit fliegt er dem Ziel entgegen.

Dort erwarten ihn wieder die Annehmlichkeiten eines Ehrengastes. Mittertagessen in der VIP-Holzhütte. Renato Fasciati ist stolz auf seine Leistung und glücklich, für ein Unternehmen zu arbeiten, das Menschen bewegt. «Grazcha Engadin Skimarathon e grazcha fisch allen Voluntaris und Mitarbeitenden», ruft er laut, als er in S-chanf über die Ziellinie fährt.



Im Aufstieg zur Schanze heißt es warten. Renato Fasciati holt die Verspätung beim Aufstieg zum Stazerwald wieder auf.



Der Spurflug ist ein riesiges Ungetüm, das nach dem Marathon zum Räumen der Strecke eingesetzt wird.



Strahlende Gesichter. Urs Pfister Präsident des ESM und Renato Fasciati.



Sils/Segl i.E.

Silvaplana

St. Moritz

Celerina

Pontresina

Samedan

Bever

La Punt Chamues-ch

Madulain

Zuoz

S-chanf

Zernez

Scuol

Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 8. April wurde verabschiedet



Pontresina Der Gemeindevorstand von Pontresina hat die folgenden Geschäfte behandelt: **Traktandenliste und Botschaft zur Gemeindeversammlung 2025-1 vom 8. April:** Für die Gemeindeversammlung 2025-1 am Dienstag, 8. April, sind folgende Geschäfte vorgesehen: Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung

2024-3 vom 12. Dezember 2024; Sanierung und Erweiterung Schulhaus suot; Piazza da Sport Roseg – Grundsatzentscheid für weitere Planung; Zukunft der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und des Spitals Oberengadin Samedan. Der Gemeindevorstand verabschiedet die Traktandenliste und die Botschaft zuhanden der Stimmberechtigten. Der Versand der Gemeindever-

sammelungenunterlagen ist für Dienstag, 11. März, vorgesehen.

Jubiläum des FC Celerina: Der FC Celerina feiert am 20. und 21. Juni seine 75-Jahr-Jubiläumsfeier und hat die Gemeinde Pontresina um finanzielle Unterstützung ersucht. Der Gemeindevorstand beschliesst, dem FC Celerina zum 75-Jahr-Jubiläum einen Betrag von 2000 Franken zukommen zu lassen.

Dies als Zeichen der Anerkennung für die wertvolle Arbeit. Auf ein Sponsoring der Jubiläumsfeierlichkeiten wird bewusst verzichtet.

Baubewilligungen und Erstwohnungsauslösung: Auf Antrag der Bauverwaltung, beziehungsweise der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand folgende Bauanträge:

Umbau Wohnung im Dachgeschoss, Chesa da la Feda, Via Muraglis Sur 17, Parz. 2140; Dachsanierung und PV-Anlage, Chesa da la Feda, Via Muraglis Sur 17, Parz. 2140; Abbruch und Neubau Betonanlage, Via da Bernina 4, Parz. 2027; Neubau Personalrestaurant, Hotel Kronenhof, Via Maistra 130, Parz. 1769. (jg)

Zustimmung für die regionale Loipenkoordination



Bever An der Sitzung vom 20. Februar hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau: Baugesuch 2025-02: Erteilung Baubewilligung; Das Baugesuch auf Parzelle 225 in Culögnas für eine Erweiterung des Vordaches über der Garageneinfahrt, für neue Parkplätze im EG Nord, eine Wohnungserweiterung im UG 2 sowie den Austausch der Ölfeuerung durch Erdsonden-Wärmeleitung und eine neue PV Anlage im Süden der Liegenschaft an Hanglage wird mit Auflagen bewilligt.

Parzelle 4 Rhätische Bahn AG: Schlussabrechnung Wasseranschlussgebühren. Die Rhätische Bahn AG sanierte im Rahmen des Projektperimeters Neubau Albulatunnel 2 das Maschinenhaus, um dieses wieder möglichst in den ursprünglichen Zustand der Gründerzeit der Rhätischen Bahn zurückzuführen. Die Schlussabrechnung für Wasseranschlussgebühren für das Gebäude Nr. 132 der Rhätischen Bahn AG über 23032.95 Franken wird zur Kenntnis genommen.

Ziageli SA: Schlussabrechnung Anschlussgebühren: Die Ziageli SA, Ei-

gentümerin der Liegenschaften auf Parzellen 345 und 356, Gebäude Nr. 16 und 16 A, führte mit diversen Baugesuchen Innenumbauen durch. Die vorliegende Schlussrechnung an die Ziageli SA über 4956 Franken wird zur Kenntnis genommen.

Steuerung Schutzraumbau ab 1. Januar 2025: Die Steuerung des Schutzraumbaus in Graubünden ändert ab 1. Januar 2025. Dabei geht es um die Berücksichtigung von Schutzplätzen in Ferienliegenschaften und um den Deckungsgrad ohne Ferienschutzplätze. Sollte dieser unter 120 Prozent liegen, müssen beim Bau von Wohnhäusern ab acht Zimmern (in Beurteilungsgebieten mit mehr als 1000 Einwohnern ab 38 Zimmer) Schutzräume gebaut werden. Bei Bauvorhaben in Beurteilungsgebieten, in denen der Deckungsgrad ohne Ferienschutzplätze über 120 Prozent beträgt, kann die Bauherrschaft wählen, ob sie einen Schutzraum bauen will oder die Schutzraumpflicht mit dem Ersatzbeitrag abgeln möchte. Im Beurteilungsgebiet Bever beträgt mit der Einwohnerzahl von aktuell 621 der Deckungsgrad ohne Ferienschutzplätze 138 Prozent und mit 50 Prozent der Ferienschutzplätze 185

Prozent. Somit sind mehr als genügend Schutzplätze verfügbar.

Finanzen, Planung, Gesundheit & Soziales: Regionale Loipenkoordination: **Grundsatzentscheid:** Dem Konzept einer regionalen Loipenkoordination Engadin St. Moritz mit der Zusammenfassung von zentralen Aufgaben auf strategischer und operativer Ebene von einer entscheidungsfähigen, agilen und schlanken Organisation – der Loipenkoordination – wird zugestimmt. Dies, um eine bestmögliche durchgängige Servicequalität zu bieten und das touristische Produkt Langlauf im Oberengadin gewissmäßig weiterzuentwickeln. Mit den Gemeinden der Region Maloja und der zu gründenden Loipen Engadin GmbH soll ein Vertrag unterzeichnet werden, welche die Rolle der Loipenkoordination (inkl. Loipenpräparation) übernehmen wird. Die Loipen Engadin GmbH oder AG soll eine 100 Prozent Tochtergesellschaft des Vereins Engadin Skimarathon und somit das Kompetenzzentrum Langlauf im Engadin sein.

Gemeindeverband ÖV Oberengadin: definitives Budget 2025: Der Gemeindevorstand nimmt das definitive

Budget 2025 für den ÖV zur Kenntnis, welches neu bei 64834.32 Franken anstelle des durch die Gemeindeversammlung genehmigten Betrages von 43500 Franken liegt, womit der Nachtrag von 21334 Franken Mehrkosten im Rahmen der Finanzkompetenz des Gemeindevorstandes gesprochen wird.

Kredit 2900 Franken Anpassung/Erhöhung Sicherheit mit neuer Firewall: Es wird ein Kredit von 2900 Franken für die Anpassung der Firewall der Gemeinde-EDV mit neuer Hardware und Software sowie den notwendigen Anpassungen gesprochen und der Auftrag für die Lieferung und Installation der Härtschch GmbH erteilt.

Personelles: Wahl eines Werkdienstmitarbeiters: Mevion Camenisch aus Celerina wird als neuer Mitarbeiter im Gemeindewerkdienst Bever mit Stellenantritt 1. Juni 2025 gewählt, nachdem ein langjähriger Mitarbeiter auf Ende Juni in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei & übrige Dienste: Kreditfreigaben Tourismus: Es werden folgende Budgetkreditfreigaben erteilt:

- Märliwelt Val Bever: Budgetkreditfreigabe 7000 Franken. Hier geht es um die Fortführung der Bespielung des Märlieweges durch Aline Guidon und Lars Arnet wie im Vorjahr.

- Szenarische Dorfführung: Kredit 1350 Franken: Bei den szenischen Dorfführung handelt es sich um ein neues Gefäss, wo unter Bezug von Lorenzo Polin er in die Rolle von bedeutenden Familien und Personen tritt und diese vor Originalplätzen bespielt.

- 50. Bündner Jodlertag 2025 600 Franken.

Der 50. Bündner Jodlertag findet dieses Jahr in La Punt Chamues-ch statt.

- Refresh Märlieweg 85 348 Franken: Damit die Arbeiten für den Refresh des Märlieweges vorangetrieben werden können, werden die Offerten der Script Title für 2893 Franken, der Erlebnisplan 49 963 Franken und Tu'risch AG 14 522 Franken genehmigt.

- Kulinarische Dorfführung 1000 Franken: Die kulinarischen Dorfführungen werden auch dieses Jahr weitergeführt.

- Neue Fotos 2000 Franken: Das Bildarchiv der Gemeinde ist mit professionellen Bildern von Andrea Furger weiter zu vergrössern und zu aktualisieren. (rro)

Il s-chodamaint da l'anteriura chasa da scoula a Susch vain rimplazzà



Zernez In occasione da las sezzüdas da la direzioni operativa dal cumün da Zernez dals 5 favrer e dals 19 favrer e da la suprastanza cumüna dals 10 favrer e dals 25 favrer, sun gniüts trattats ils seguants affars:

Lavin vias da quartier – decisiun da princip e submittents: La radunanza cumüna dals 2 december 2024 ha approvà un credit d'investizion per refar las vias da quartier illa fracciun a Lavin. Cul proget nomnà dess gnir realisada la prüma etappa per amegldar il stadi da las vias da quartier. L'inizi dal proget es gnüdeliberà e la glista da submittents es gnüda sancziunada. La populaziun da Lavin gnarà infuormada ad un inscunter da la suprastanza cumüna in fracciun sur dal proget cumplessiv.

Anteriura chasa da scoula Susch – rimplazzamaint s-chodamaint – decisiun da princip e submittents e surdatta da lavur: Il s-chodamaint d'öli da l'anteriora chasa da scoula a Susch es in ün fich nosch stadi e sto tenor l'uffizi per la natüra e l'ambiant chantunal gnir rimplazzà. Las valurs minimalas da las immissiuns nu pon plü gnir tgnüdas aint. Previs es da rimplazzar il s-chodamaint d'öli cun üna pumpa da chalur aua-ajer. Il gremi responsabel ha approvà la dumonda da princip e surdat la lavur d'ind-

schegner per far las calculaziuns toccanta a Torsten Hartmann. Implü es gnüda sancziunada la glista da submittents.

Center da Sport – sanazion tualetta – surdattas da lavurs: Las tualetta dal Center da Sport a Zernez sun per part in ün fich nosch stadi ed in dovaria da gnir sanadas. Davo avair elavurà il proget da detagi e trat aint las offertas per tuot las lavurs as ha gnü da constatar cha l'import büdschetà nu basta. Perquai ha la suprastanza cumüna deliberà un credit supplementar in l'import da 40000 francs. Il gremi responsabel ha surdat las lavurs da falegnam, da pittur, las installaziuns electricas, las installaziuns sanitarias e las lavurs pels fuonds da gomma. Las lavurs gnaran executadas dürant la prüma vairava.

S-chodamaint central – terz ardader – surdatta furnizion e montascha: Davo cha la suprastanza cumüna ha deliberà la dumonda da princip pel schlarginamaint dal s-chodamaint central, es gnüda surdatta la furnizion e montascha dal terz ardader a la firma specialisada Schmid AG-energy solutions per un import da 443 286 francs.

Butia Volg Lavin – sanazion tet – surdatta da lavur: Dürant la stà e l'utuon 2024 s'ha stuvü cumadar in plus lös provisoricamaing il tet plat da la butia Volg a Lavin. Uossa sto il tet gnir sanà. La di-

reczion operativa ha surdat las lavurs a la firma Foffa Conrad Holzbau AG, Zernez.

Sistem manisaziun (PLS), Susch – credit supplementar e decisiun da submittents: Il proget per l'ingondimaint dal sistem da process e survaglianza per provedimaint d'aua Susch es in elavurazion. Dürant la planisaziun dal proget l'on 2024 sun gnüdas elavuradas las basas pel proget general pels provedimaints d'aua (GWP). Ils resultats our dals sclerimaints idraulics per la fracciun da Susch han muossà, chi'd es avantman un manco illa sgürezza da l'aua per stüder fös. Per nun implementar un sistem da survaglianza e plü tard stuvar adattar quel darcheu, as haja integrà las masüras necessarias illa planisaziun da proget. La suprastanza cumüna ha deliberà un credit supplementar ill'otezza da 80000 francs per quistas lavurs. Implü ha il gremi sancziunà la glista da submittents.

EW Zernez – proget Brail d'Immez – decisiun da princip e submittents: Il proget dal schlarginamaint da la rait electrica a Brail d'Immez cun üna nouva cabina da scumpart es in planisaziun. In connex cun duos fabricas d'abitaculs, faja da bsögn e sen da s-chaffir üna cabina da scumpart nouva da la rait da scumpart a Brail. La suprastanza cumüna ha dat glüm verda a l'inizi dal proget e fat bun la glista da submittents.

EW Zernez – proget TS Carolina – decisiun da princip e submittents: La stazion da transfuormaziun Carolina sto tenor rapport d'inspeczion da l'ESTI 2023

gnir sanada parzialmaing. Il proget da la sanazion es in planisaziun. La dumonda da princip e la glista da submittents es gnüda liberada.

Bogn da famiglia – glüms LED batschigl dadoura – surdatta da lavur: I'l bogn da famiglia a Zernez esa previs da müdar oura las glüms da LED eir amo dal batschigl dadoura. L'incumbenza principala per quista lavur es gnüda surdatta a la firma Chemia Brugg AG.

Sistem electronic per serrar portas – surdatta da furnizion: In divers edifi-

cais cumünales esa previs da müdar il sistem da serrar portas sul sistem electronic SALTO. La furnizion dal sistem electronic es gnüda surdatta a la firma Caviezel AG, Tavo. Las lavurs per las installaziuns electricas gnaran surdattas plü tard.

Nouv veicul – surdatta da furnizion: Cul preventiv 2025 esa previs da cumprar un nouv veicul per la seczun da las Gestions Tecnicas. La furnizion dal nouv veicul es gnüda surdatta a la garacha Auto MAZ AG, Zernez.

Radunanza cumüna – 31 marzo 2025 – decisiun: Causa mancanza da tractandas importantas per la radunanza cumüna dals 31 marzo 2025 ha la suprastanza cumüna decis da sdür giò quella e da manar tras la prosmra radunanza ils 4 gün 2025.

Personal – nouv silvicultur e manader da la seczun da las Gestions Tecnicas: Principi lügl 2025 cumainza Riet Denoth da Zernez sco nouv silvicultur e manader da las Gestions Tecnicas sia plazza da lavur pro'l Cumün da Zernez. Riet Denoth rimplazza a Carlo Bott chi banduna il Cumün da Zernez sulla fin da l'on. Cun l'ingaschamaint dal vice-president cumünaal faja dabsögn d'un'elecziun da rimplazzamaint illa suprastanza cumüna. L'elecziun varà lö i'l decuors da la stà 2025. (lr)

DNA-Analysen bestätigen Abschuss rudelfremder Wölfe

Rund um den Schweizerischen Nationalpark wurden bisher insgesamt 15 Wölfe erlegt. Aber nicht alle gehörten zum Fuorn-Rudel. Das sorgt nun für Kritik.

FADRINA HOFMANN

Gestern Montag hat das Amt für Jagd und Fischerei des Kantons Graubünden (AJF) eine Bilanz der Präsenz und Regulierung des Wolfs im Jahr 2024 veröffentlicht. Darin ist auch aufgeführt, welche Wölfe gemäss DNA-Analysen rund um den Schweizerischen Nationalpark (SNP) geschossen wurden. Von den 15 erlegten Tieren gehören 12 zum Fuorn-Rudel, eines zum Muchettarudel und zwei weitere sind unbekannter Herkunft. «Aufgrund der uns vorliegenden Informationen gehen wir davon aus, dass das Fuorn-Rudel nicht mehr existiert», so Arno Puorger, Abteilungsleiter Grossraubtiere im Amt für Jagd und Fischerei.

Kurz nach der Publikation nahm der Schweizerische Nationalpark in einer Medienmitteilung Stellung zu den jüngsten Informationen: «Diese Bilanz zeigt, dass das AJF derzeit nicht sicherstellen kann, dass nur die zum Abschuss freigegebenen Wölfe geschossen werden». Es werde in Kauf genommen, dass auch zufällig durchziehende rudelfremde Wölfe geschossen werden, obwohl sie mit den Nutztierrissen nichts zu tun hatten.

Methodik infrage gestellt

Beim Wolfsrudel Fuorn gab es 2024 ein zweites Mal Nachwuchs im Nationalpark. Am 21. August wurden auf der Alp Laschadura bei Zernez und am 29. August in der Val Mora je ein totes Rind geborgen. Beide Tiere wiesen Frassspuren von Wölfen auf. Die Jagdgesetzgebung ermöglichte zu diesem Zeitpunkt nach einem einzigen Riss den Abschuss des gesamten Rudels, das gemäss AJF in diesem Gebiet unterwegs ist. Der Kanton Graubünden stellte deshalb beim Bundesamt für Umwelt (Bafu) den Antrag auf vollständige Eliminierung des Rudels. Dieser Antrag wurde bewilligt.

Mit der Kritik des SNP konfrontiert, sagt Arno Puorger: «Wir verstehen diese nicht als Kritik an den mit der Re-



Den Fuorn-Rudel gibt es nicht mehr, alle Wölfe wurden erlegt.

Symbolbild: Jon Duschletta

gulation betrauten Personen, sondern als Infragestellung der Regulationsmethodik.» Bei der Regulation von ganzen Rudeln werde ein Abschussperimeter festgelegt, innerhalb dessen alle Wölfe entnommen werden dürfen. Ein solcher Perimeter wurde auch beim Fuorn-Rudel beantragt und vom Bafu geprüft und bewilligt.

Zufrieden mit dem Ergebnis

«Da Wölfe gleichen Alters unter Feldbedingungen meist nicht unterscheidbar sind, kann es beim Auftauchen von rudelfremden Wölfen innerhalb des Abschussperimeters zu diesen Abschüssen kommen», erklärt Arno Puorger. Die drei Abschüsse rudelfremder Wölfe im Unterengadin erfolgten innerhalb

des Perimeters und in Gebieten, in welchen auch Fuorn-Wölfe erlegt wurden. «In einem Fall sogar lediglich 12 Stunden nach dem Abschuss eines Fuorn-Wolfs am exakt selben Ort», erläuterte der Abteilungsleiter für Grossraubtiere.

Die Zahl von fünf «Fehlabschüssen» bei insgesamt 48 erlegten Wölfen im Kanton Graubünden wertet Arno Puorger als durchaus vorzeigbares Ergebnis. «Obwohl solche Abschüsse nie befriedigend sind, sind sie für eine breit abgestützte Zustimmung zur Koexistenz zwischen Wolf und Mensch hinzunehmen», sagt er. Zudem erachtete das AJF die vorgefallenen Fehlabschüsse als nicht essentiell für den Erhalt oder die Bestandsentwicklung der Wölfe in Graubünden.

SNP fordert mehr Augenmass

Der SNP betont, nicht grundsätzlich gegen den Abschuss einzelner schadensstiftender Wölfe und eine Regulation zu sein. «Ein Wolfsmanagement muss aber auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen.» Aus Sicht des SNP wurde mit dem Abschuss des gesamten Fuorn-Rudels der Schutz natürlicher Prozesse im Nationalpark verletzt. «Zudem wurde eine erste Chance für eine gewisse zusätzliche Toleranz gegenüber Wölfen rund um den einzigen Nationalpark der Schweiz vertan», heisst es weiter.

Der SNP fordert für den künftigen Umgang mit dem Wolf «mehr wildbiologisches Wissen, mehr Herdenschutz und vor allem mehr Augenmass». Er ist

bereit, bei diesem Prozess wissenschaftlich und fachlich mitzuverarbeiten.

Wolfsbestand bleibt bestehen

Gemäss der Publikation des AJF wurden im Kanton Graubünden von September 2024 bis 31. Januar 2025 gesamthaft 48 Wölfe erlegt. 44 der Abschüsse erfolgten durch die kantone Wildhut. Zwei Wölfe wurden während der Hochjagd, weitere zwei Wölfe während der Sonderjagd durch die Jägerschaft erlegt. Im vergangenen Jahr stellte das AJF im Kanton rund 70 Wolfswelpen in den 11,5 Wolfsrudeln fest. «Der Wolfsbestand bleibt trotz einer gegenüber dem Vorjahr erhöhten Abschusszahl gesichert», heisst es in der Mitteilung.

Gemeindevorstand nimmt Stellung zur Petition «Rosegplatz»

Die Gemeinde Pontresina wehrt sich mit einer Medienmitteilung gegen Aussagen in der noch hängigen Petition «Rosegplatz».

Am 18. Februar ist in Pontresina von Privatpersonen die Petition «Rosegplatz» gestartet worden. Sie verfolgt das Ziel, den Rosegplatz als Eis-, Sport- und Spielplatz zu erhalten (siehe EP/PL vom 20. Februar). Es sei beabsichtigt, die Petition dem Gemeindevorstand einzurichten, sobald dafür 1000 Unterschriften gesammelt seien.

Der Gemeindevorstand nimmt gemäss einer Medienmitteilung vom Montag das rege Interesse an der Petition und an der Plaza da Sport Roseg zur Kenntnis. Inhaltlich werde er sich mit der Petition befassen, nachdem diese offiziell eingereicht worden sei. Zudem sei die weitere Planung der Plaza da Sport Roseg ein Thema an der Gemeindeversammlung am 8. April.

Mit Blick auf die noch laufende Petition sei es dem Gemeindevorstand jedoch ein Anliegen, bereits jetzt einige der darin gemachten Aussagen zu kom-

mentieren. So werde der Rosegplatz durch das bewilligte Hotelprojekt nicht wie im Petitionstext angeführt um ein Drittel verkleinert. Vielmehr nehme die Hotelbaute rund ein Zehntel der Fläche in Anspruch.

Der Aussage der Petitionäre, wonach das Hotelprojekt das Grundstück so stark beeinträchtige, dass dessen Qualität als generationenübergreifender Sport- und Freizeitplatz verloren gehe und zu befürchten sei, dass dieses wichtige öffentliche Angebot eines lebendigen Treffpunkts für Einheimische und Gäste in Zukunft ganz verschwinde, erwidert die Gemeinde: «Das öffentliche Sport- und Freizeitangebot geht durch das Hotel Flaz nicht verloren. Die Gemeinde plant für die Plaza da Sport Roseg eine Sommer- und eine Winternutzung mit einem breiten Sport- und Freizeitangebot für alle Altersgruppen.»

Im Petitionstext wird zudem verlangt, dass der Rosegplatz als einziges noch verbleibende Baugrundstück der Gemeinde Pontresina zwingend für öffentliche Zwecke reserviert und genutzt werden sollte. Laut der Gemeinde befindet sich die Parzelle «Rosegplatz» aber im Eigentum der Bürgergemeinde

und nicht der politischen Gemeinde. «Würde das Hotelprojekt nicht realisiert, würde die Parzelle automatisch wieder einer Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugewiesen. Die politische Gemeinde ist Eigentümerin von verschiedenen Parzellen in der ZöBA.»

Die Gemeinde stellt sich weiter auf den Standpunkt, dass das bestehende Gebäude nicht massvoll erneuert werden, sondern totalsaniert werden müsste, damit es wieder zeitgemäß sei und den gesetzlichen Vorschriften entspreche. Sie hält weiter fest, dass der Grundsatz der Planbeständigkeit nicht hinfällig geworden sei. Die Petitionäre ihrerseits hatten ins Feld geführt, dass seit der Umzonung des Rosegplatzes in eine Hotelzone mittlerweile zehn Jahre vergangen seien und die Rechtsgrund der Planbeständigkeit, der damals zur Ungültigkeit der Initiative führte, hinfällig geworden sei. «Zudem», so die Gemeinde, «bestehen heute – anders als damals bei der Behandlung der Initiative – vom Bundesgericht bestätigte Baubewilligungen für das Hotelprojekt und die Infrastrukturaute der Gemeinde.» Der Gemeindevorstand will sich zu einem späteren Zeitpunkt und im Detail zur Petition äussern.

(pd/jd)

Weniger Arbeitslose im Kanton

Graubünden Im Februar 2025 verzeichnete der Kanton Graubünden 1336 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,2 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1542 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl gesunken. Zusätzlich wurden 1042 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildung- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Februar 2025 wurden 2378 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 2483 Stellensuchenden hat sich auch diese Zahl leicht verringert. Von den 1336 Arbeitslosen wa-

ren 408 Frauen und 927 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Baugewerbe (362), das Gastgewerbe (157), der Detailhandel (110) sowie das Gesundheits- und Sozialwesen (85). Das Baugewerbe verzeichnete zudem den stärksten Rückgang gegenüber dem Vormonat mit 481 arbeitslosen Personen. Dies ist einerseits auf die gestiegerte Bautätigkeit bei vergleichsweise warmen Temperaturen in den tieferen Lagen und andererseits auf die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften in der Branche zurückzuführen. Im Februar 2025 wurden 52 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 55 Langzeitarbeitslosen hat sich diese Zahl kaum verändert. Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 135773 auf 135446 leicht gesunken. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,9 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch 77253 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert.

KIGA

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

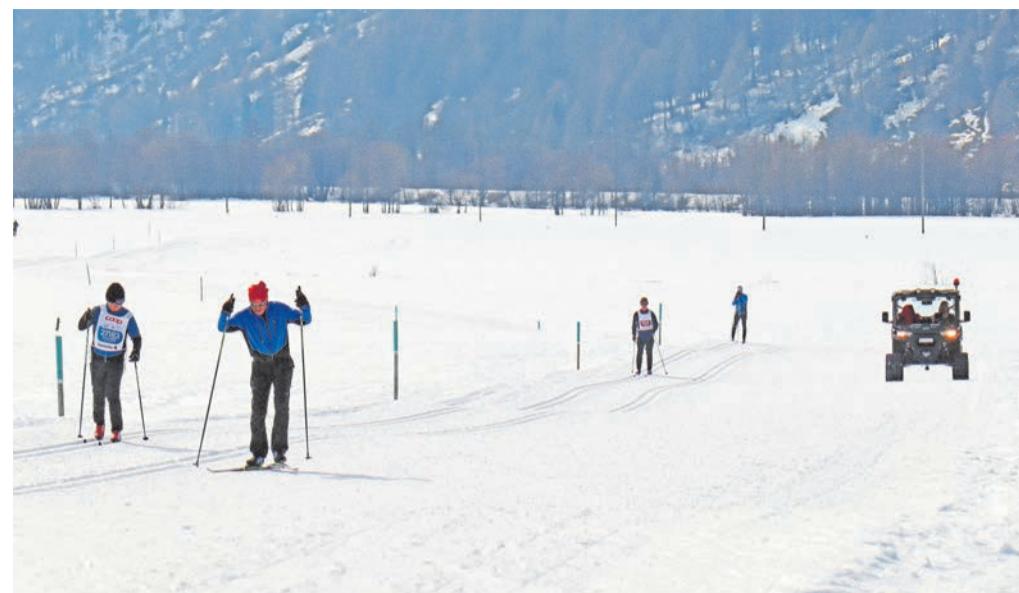
«Eau survivaregia eir quist»

Il scua-maraton – per tudas-ch
«Besenwagen» – passa adüna
scu ultim giò pel traged dal
Maraton da skis engiadinalis. Chi
chi vain surpasso dal veicul, quel
u quella ho da der sü la cuorsa.
Quist an ho la FMR vulieu gnir a
savair scha tuot ils curriduors
rivan fin i'l böt a S-chanf. Perque
ho ella accumpagno a Not
Padrun, chi'd es daspö ses ans il
manaschunz dal scua-maraton.

«Ma vus essas eir svess la cuolpa scha's partecipais a questa cuorsa – e pajais eir aucha per tuot la tortura.» Uschè as drizzal il commentatur a La Punt Chamues-ch in dumengia a las 14.00 a las curriduras e curriduors dal Maraton da skis – e que zieva ch'el nun ho survignieu grandas reacciuns sulla dumanda sch'els hegian aucha energia per river i'l böt a S-chanf.

Divers sun già magari a fin cun lur forzas e nu peran da'l tadler. Ma otras chaminan simplamaing in lur egen tempo, tiran a nüz il stincal dal commentatur e'l vent da Malögia chi pisseran per un «boost» inaspetto.

Il böt a S-chanf as rechatta nempe be aucha in üna distanza da nouv kilometers, ma uossa cumainza eir il temp a giuver üna rolla per las sportistas e'l sportists. Perche cha a las 14.15 es que previs cha l'uschè numno «Besenwagen» passa a la Punt Chamues-ch – dimena al penultim böt intermedier da la pù gronda cuorsa populera da la Svizra.



Il scua-maraton in acziun: Chi chi vain surpasso dal veicul, quel u quella ho da der sü la cuorsa. A dretta: Not Padrun, ün da duos manaschunz dal vehicul nummo scua-maraton.

ra. Tenor il reglamaint dal Maraton da skis engiadinalis as stu nempe der sü ufficialmaing la cuorsa scha's vain surpigglio da quist scua-maraton, que s'ho da der giò il numer e que's po be aucha terminer la cuorsa sün egen ris-ch.

Bunas novas a La Punt

«Fin avauta un an vainsa propri aucha stuvieu piglier il numer e render attent a la glieud cha la cuorsa saja finida. Ma siand cha que ho do bgeras discussiuns, faun que uossa ils voluntaris tals bôts intermediers tenor ils temps definieus», disch Not Padrun da Zuoz. El ho 67 ans, es daspö ses ans il manaschunz dal scua-maraton e riva in dumengia cun un retard da 15 minuts a La Punt Chamues-ch. Eir scha'l veicul nun ho mon-

to üngüna scua, saun tuot ils curriduors e las curriduras che cha sia arriv significha. Ma fin lo nun ho Not Padrun stuvieu intervgnir illa cuorsa e tuot ils atlets ed atletas chi sun passos fin a las 13.00 a Puntraschigna haun eir supero il töch fin a La Punt Chamues-ch.

Cuort aunz cha'l scua-maraton parta in direcziun Zuoz vain la buna nouva per las curriduras e'l curriduors: Siand cha que ho do grandas colonnas tar la schanza d'Olimpia a San Murezzan cun temps d'aspel, s'ho la direcziun da la cuorsa decisiva da prolunger il temp per la cuorsa, haun uossa darcho tuot ils sportists piglio sü il temp e sun passos a Zuoz 20 minuts aunz la serreda dal böt intermedier. Uossa pudess que esser cha propri tuots rivan la cuorsa», disch Not Padrun cun impizzet il veicul dal scua-maraton e partind in direcziun S-chanf. Eir scha que sun be aucha tschinck kilometers fin i'l böt, as tratta que tar quist töch aucha d'üna bella sfida pels curriduors. Que vo nempe tuot il temp in sü ed in giò, ma grazcha al vent da Malögia ed üna buna loipa passan ils ultims duos atlets tuot pachific tres la cuntrada.

Glüscher verda per rumir sü
 «Uossa es mia lezcha pütöst da pissera cha nu resta inavous üngüna glieud sulla loipa e da güder in ün cas urgiante, ma eir da comunicher cun la direcziun da la cuorsa», disch il voluntari. Intaunt cha'l schuschuri monoton dal scua-maraton chaschuna per mumaints da stress tals curriduors e las curriduras, es l'arriv da Not Padrun pels voluntaris adüna üna buna nouva. El als do nempe la glüscher verda per cumanzer a rumir sü, signalisescha eir cha tuot es ieu bain e piglia cun se tuot ils funcs.

Partieus a La Punt Chamues-ch as vezza da dalöntsch già ils ultims atlets chi passan cun staint'e fadia in direcziun Zuoz. «Eau nu d'he më svess fat il maraton, eau sun pü gugent il scua-maraton. A me plescha que fich bain ed eau sun eir adüna da la partida tar la cuorsa da duonns», declara il manaschunz, chi'd es già daspö passa 25 ans voluntari tal maraton in diversas funcziuns. Siand cha que füss memma stantus da fer tuot il vieda da Malögia a S-chanf in üna tratta, do que duos scua-

maratons. Not Padrun surpiglia adüna la seguenda mited a partir da Puntraschigna.

Tuots pudessan river la cuorsa

L'ultim kilometer aunz Zuoz stu il manaschunz alura plauet redür il tempo da 50 km/h sün be aucha 20 km/h, perche cha uossa ho'l piglio aint l'ultim curridur. Quel survain darcho forzas cur ch'el oda il veicul e passa insembel cun üna duonna scu ultim a Zuoz. «Adonta da la prolungazion dal temp per la cuorsa, haun uossa darcho tuot ils sportists piglio sü il temp e sun passos a Zuoz 20 minuts aunz la serreda dal böt intermedier. Uossa pudess que esser cha propri tuots rivan la cuorsa», disch Not Padrun cun impizzet il veicul dal scua-maraton e partind in direcziun S-chanf. Eir scha que sun be aucha tschinck kilometers fin i'l böt, as tratta que tar quist töch aucha d'üna bella sfida pels curriduors. Que vo nempe tuot il temp in sü ed in giò, ma grazcha al vent da Malögia ed üna buna loipa passan ils ultims duos atlets tuot pachific tres la cuntrada.

Giavüscher üna chanzun

Sün quist ultim traged survain Not Padrun in ün dandet ün telefon dals responsabiles i'l böt per gnir a savair inua cha'l scua-maraton as rechatta. Siand cha que es be aucha ün kilometer fin a S-chanf, voul la commentatura dal böt impü savair che chanzun cha l'ultima atleta as giavüscha per river i'l böt.

«I will survive» da Gloria Gaynor – perche ch'ea survivaregia eir quista cuorsa», disch Victoria Vassileva, 29 ans giuvna, cun grada persvasiun e cumainza cun ün güvel sia ultima schlissleda ingiò. Uossa es eir il manaschunz

fotografias: Martin Camichel

persvas cha l'ultima atleta riva bain i'l böt ed el la surpassa per signaliser al public i'l böt cha la cuorsa piglia bainbod üna fin.

Ün di trenamaint ouravaunt

Tar la lingia dal böt spetta ün rauogl da voluntaris e cuntschaints da Victoria Vassileva e la bivgnaintan e gratuschan cuort zieva las 16.00 intaunt cha Gloria Gaynor strasuna our dals otplededer. La curridura cun rischs da la Bulgaria – ma chi'd es crescida sü ed abita a Geneva – es riveda ziev'un temp da passa ses uras e 17 minuts scu ultima da Malögia a S-chanf. Ella disch cuort zieva la fin dal maraton: «Inua cha'd es üna volunted, lo es eir adüna üna via. Que d'eira ün cuorsa ed experienza cumplettamaing bluorda.» Taunt bluorda scu la cuorsa es eir la prestaziun da Victoria Vassileva. Scu ch'ella ho tradie a la FMR s'hegia ella insembel cun amihs annuzcheda in october pel maraton. Siand ch'ella nu vaiva però më temp per trener, es ella ün di aunz la grada cuorsa steda per la pruma vouta süls skis da passlung. «A Puntraschigna vainsa fat üna posa e nu vains propri savieu scha pudains aucha cuntinuer causa il temp. Ma eau am d'he anunzcheda per un complett maraton – e quel d'heja uossa eir fat», disch Victoria Vassileva.

Uscheja es alura la 55evla edizion dal Maraton da skis engiadinalis ieu a fin sainza üngüns grands incidaunts e'l scua-maraton nun ho stuvieu cler sü u disqualificher ad üngün. La festa es però ida inavaunt i'l böt, inua cha Not Padrun ho alura eir pudieu giodair la fin dal di i'l rauogl dals voluntaris. E que cun üna liangia dal grill ed üna biera fraida meriteda.

Martin Camichel/fmr



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

La vschinauncha da Schlarigna tschercha ün

mecanist / collauratur gruppera manuela pensum 100 %

Profil d'exigenzas

- giarsunedì termino scu mechanist da maschinas agriculas/maschinas da fabrica u scu mecatronist d'automobils
- interess per la tecnica
- sen per responsabilited
- flair pel rapport cun umauns
- innovativ, capabel da lavurer in ün team ed adüso da lavurer in möd autonom
- permess d'ir cul auto categoria B
- experienza i'l adöver da maschinas agriculas u da fabrica
- prontezza da lavurer la fin d'eivna e la saira
- prontezza da fer servezzan da piquet

Champs da lavur

- mechanist responsabel per tuot ils veiculs e las maschinas da la gruppera manuela e forestela
- collauratur illa gruppera manuela da la vschinauncha da Schlarigna i'l seguaunts sectuors:
 - sgumbreda da la naiv sün tuot il territori cumünel
 - agüd tar la cultivaziun da vias e tschisps
 - agüd tal provedimaint d'ova
 - mantegnimaint da la tecnica da la piazza da glatsch

Nus spordschains

- lavur multifaria e varieda cun grada responsabilited
- salari conformat al temp d'hoz tenor las directivas cumünelas

Entreda in plazza

1. avuot 2025 u tenor cunvegna

Infurmaziuns

do gugent il schef da l'uffizi da fabrica, Marco Rogantini, 081 837 36 88 u il chanzlist Beat Gruber, 081 837 36 80

Sia annunzcha in scrit

culla solita documainta trametta El per plaschair a la seguainta addressa:
 Suprastanza cumünela da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna
 u via mail a: beat.gruber@celerina.ch



Victoria Vassileva arrivand i'l böt a S-chanf scu ultima curridura dal 55evel Maraton da skis engiadinalis cuort zieva las 16.00 in dumengia passeda.

Figüra da bikini - cun sustegn da Giacometti

**Chi chi voul uossa fingia
cumanzar a far alch pella figüra
da bikini, sto be tachar üna
fotografia dad üna sculptura da
Giacometti vi da la frais-chera.
Tenor ün stüdi dal scienzià
Thomas Brunner da la Scoul'ota
da Berna per scienzas agraras,
forestalas e da mangiativas,
basta ün'indicaziun subtila per
as laschar manipular da na plü
mangiar malsan.**

Cun ün simpel purtret da sculpturas dad Alberto Giacometti – quellas figüras da bronz schmagrantadas cha l'artist da la Bregaglia ha creà dûrnat ils ons 1946 fin 58 a Paris – sur ün automat da mangiativas sun ils consüments gnüts influenzats da cumprar üna marendia plü sana.

Quai chi tuna massa simpel per esser vaira, ha il scienzià Thomas Brunner, professer a la Scoul'ota da Berna per scienzas agraras, forestalas e da mangiativas (HAFL) cumprovà in plüs experimentants.

Manipulaziuns subtils

«A mai interessan ils experimentants chi muossan effets cun manipulaziuns fach subtilas. Sco psicolog saja cha'l cumportamaint da minch'uman as lascha influenzar. E cun quist stüdi laiva eir chattar oura quant evidaint ch'un avis sto esser per influenzar», declera Thomas Brunner perche ch'el ha insomma gnü l'idea da far quist stüdi.

Cumanzà ils stüdis in quista direzion han ils scienziats cun differentas prouvas, cun avis magari evidaints. Uschea han els laschà degustar a personas tschiculatta, ma muossà il prüm üna stadaira – e quai ha influenzà la quantità da la tschiculatta improvada. Oters teams han muossà als probands fotografias da models.

Davo quai han Thomas Brunner e seis team pensà dad ir amo ün pass plü inavant. Els han installà üna fotografia dad üna sculptura dad Alberto Giacometti sco schanaja-monitür sün ün laptop chi d'era sün üna maisa illa



Cun üna fotografia dad üna figüra da Giacometti – qua da verer in original dûrnat ün'exposiziun i'l Museum d'art a Cuira – ha il team intuorn Thomas Brunner influenzà chenüns snacks cha'l's impiegats da l'Uffizi federal da sandà publica han cumprà e mangià da marendia.

fotografias: Marco Hartmann/Jürg Vollmer

stanza, ingio cha l'experimentant es gnü fat. E schabain cha las probandas ed ils probands nun han per part gnanca dat boda conscientamaing a quel laptop, ha il purtret da la sculptura da Giacometti influenzà la quantità da tschiculatta ch'els han degustà.

Da star stut es eir cha la gieud nu laiva crajer ch'els d'eiran gnüts manipulats, eir scha'l's scienziats han declarà la situaziun e muossà che chi'd es capitâ. Thomas Brunner: «L'uman voul esser üna creatüra raziunala chi decida sün basa dad infuormazions e savüda. E lura nu va quai propcha i'l cheu ch'un avis a l'ur, ün stimulus extern po influenzar talmaing ün cumportamaint.»

L'ultim experimentant das stüdis

In l'ultim pass da quists differentes experimentants ha il team intuorn Thomas

Brunner installà pro ün automat da snacks in l'edifizi da l'Uffizi federal da sandà publica (UFSP) ün purtret da las figüras da Giacometti. «Pigliand oura üna persuna responsabla nu d'eiran ingüns impiegats gnüts infuormats da quist'acziun. Ed uschea vaina pudü analisar sainza disturbis», quinta Thomas Brunner da quista prouva.

«Interessant esa stat cha la cumpra da snacks sans dûrnat il temp da nos experimentant s'ha augmentada sün 60 pertschient. Avant l'experimentant givian in media cumprats var 20 pertschient snacks sans. Quai voul dir cha'l's impiegads da l'UFSP han cumprà traiss jadas daplü snacks sans grazcha a l'influenza da las figüras da Giacometti.» Cha quista cumprouva uschè evidainta possa naturalmaing eir avair da chefar cul fat cha la gieud chi lavura pro l'UFSP saja fingia sensibilisada per

temas chi han da chefar cun viver san, declera il scienzià, «e sun perquai plü averts per as laschar manipular in quista direzioni».

Be schi's voul, as poja gnir manipulà

«Ma ingüna tema», relativescha Thomas Brunner, «be persunas chi sun avertas e motivadas e vöglan, as laschan eir manipular.» Cha per tuot ils experimentants in quist connex haja la grappa intuorn il scienzià lavorà conscientamaing be cun persunas chi vaian ün BMI (Bodymassindex) san e chi laivan tour giò ün pér kilo. «Nus nu vain apostà na fat quist experimentant cun persunas chi patischán dad ün disturbi da mangiar», renda Thomas Brunner attent, «perquai cha per da quellas persunas pudessa eir eser privlus da's laschar influenzar uschea.»

E che capita uossa culs resultats?

«Per nus da la scienza es il stüdi a fin, nus vain publichà nos inter paket culs resultats ed ils process dal stüdi. Sch'inchüün dal marketing voul far adöver da noss resultats, po el far quai, ma pel solit nu vezzain nus scienziats gnanca che chi capita cun noss resultats.»

Pel professer da la Scoul'ota da Berna per scienzas agraras, forestalas e da mangiativas vaja uossa, sco ch'el disch, inavant cun sia lavur da minchadi sco docent. Ma istess cuntinuescha el a s'interessar pels process dal «nudging», apuntà l'influenza dals avis subtils illa branscha da mangiativas. E sco ultim avis renda el attent: «Schi's voul crajer a l'effet nu va quai a perder, quai han muossà eir noss stüdis a lunga vista, voul dir dad ün mez on.»

Olivia Portmann-Mosca/fmr

Pêrin zürigais less pajar impostas in Grischun – Losanna disch na

**Ils Zürigais nu van be gugent
culs skis in Grischun, tscherts
pajan eir plü gugent quia lur
impostas. Tscherts cumüns
grischuns sun fiscalmaing plü
favuraivel. Quai es stat il plan
d'ün pêrin zürigais. Il Güdisch
federal ha frenà ils sömmis
fiscals dal pêrin.**

Per chi renda propa punto impostas dad abitar impè da a Turich in Grischun, as stoja guadagnar bain o avair üna dretta facultà. Ün avantag es eir, schi's posseda fingià ün'abitaziun da vacanzas in ün cumün cun ün pè d'impostas bass. Tuot quai es stat il cas pro'l pêrin chi ha annunzchà al fiscus zürigais d'avair müdà domicil in Grischun.

Ils cumissaris d'impostas han gnü suspect ed han tut suot la marella la müdada da domicil. La finala ha Turich tramsiss ün quint d'impostas al pêrin. Quel ha recurrü fin al Güdisch federal chi ha dat radschun il december passà a l'ad-ministratzion d'impostas da Turich.

Quaranta ons a Turich

Il pêrin abita daspö circa quaranta ons i'l chantun da Turich e posseda üna



Possessors da seguondas abitaziuns nu pon pajar lur impostas ingio ch'els lesson.

fotografia da simbol: Jon Duschletta

chasa da vacanzas in Grischun. L'on 2019 hana annunzchà d'avair müdà chasa. Il fiscus zürigais ha listess tramsiss ün quint d'impostas chi's basa sün ün'entrada dad 1,8 million francs ed üna facultà da bundant 13 millioni.

Davo han las drettüras as stuvü fätschendar culla dumonda: Ha il pêrin propa spostà seis «center da vita?» «Il lô ingio chi s'ha depuonü las scrittüras (...) nu giova la rolla principal», scriva

il Güdisch federal. Decisiv pel domicil d'impostas saja co ch'una persuna as cumporta.

Renovaziun e nettiadra

E güst quist cumportamaint ha la preinstanza analisà in detagi. La Drettüra administrativa da Turich ha constatà cha la chasa in Grischun saja ün pa plü gronda co quella a Turich. Ma quai nu lubischa ingüna conclusiun, la

finala haja il pêrin bain avant eir vivü illa chasa plü pitschna a Turich.

Il pêrin ha notà in üna tabella ingio ch'els han pernottà dal 2019. Il pêrin saja stat impustüt dûrnat la stagiu laterala a Turich, ha constatà la preinstanza. Quai saja ün indizi ch'els as trategnan impustüt pellas vacanzas in Grischun. Implü saja la chasa a Turich gnüda renovada. Eir quai pleda cunter üna müdada. I's renovescha impustüt per amegldrar la qualità da viver ed abitar. A Turich ha il pêrin ingaschà üna nettiadra. Talas vegnan pel solit ingaschadas là ingio chi's viva, ha arguman-tà la preinstanza. Implü nun haja il pêrin neir incumbenzà la posta da trametter davo chartas o pakets.

Forza electrica, visitas, meidi, cuafför

I sumaglia ad üna lavur da detectiv, che cha las drettüras han tuot fastizà: il quint pell'electricità, il consum dad aqua, ingio cha'l pêrin es i pro'l meidi ed il cuafför. Ün ferm indizi sun stats ils raps cha'l pêrin ha retrat impustüt als bancomats a Turich. Il pêrin vaiva arguman-tà cha la famiglia gnia suvent in visita in Grischun. Ma la drettüra ha constatà cha'l pêrin nu d'eira per part gnanca preschaint cur cha la famiglia es gnüda. Eir il fat, cha'l pêrin es para i a Turich plü suvent ill'ustaria cun cuntschaints ed ha retschevü in Grischun

las visitas a chasa, nu lubischa ingünas conclusiuns, scriva la drettüra. Turich haja simplamaing «üna plü vasta sporta da restorants».

Fingià pajà impostas in Grischun

Invan ha il pêrin provà da persvader las drettüras: Illa seguonda mità dal 2019 hajan els pernottà 65 jadas in Grischun e 58 jadas a Turich, sch'els nu sajan stats sün viadis. Eir sch'els hajan durmi plü suvent in Grischun, «nun esa gnanca da dir ch'els nun han be pernottà singulas jadas i'l chantun da Turich», staja scrit illa sentenza da Losanna.

Eir ch'a'l pêrin ha dovrà a Turich quel on bler damain electricità, nu lascha il güdisch valair sco muossamaint. La finala saja il consüm d'electricità ils prossems ons darcheu stat uschè ot sco dal 2018.

Tuot in tuot constatescha il Güdisch federal cha'l pêrin ha gnü dal 2019 seis domicil d'impostas a Turich. Dal rest: Il pêrin ha fingià pajà impostas per quel on in Grischun. Ma oramai ch'el ha invlidà da far valair davant drettüra üna restituziun, nun ha il Güdisch federal annullà l'imposiziun grischuna e neir ordinà ch'els survegnan inavo ils raps.

Claudia Cadruvi/fmr



Viele Läuferinnen und Läufer sind jeweils schon früh im Startbereich und deponieren ihre Ski, um eine möglichst gute Startposition zu haben.

Fotos: swiss-image.ch/Andy Mettler/Arnd Wiegmann

Der 55. «Engadiner» in Bildern erzählt



Der «Tatzelwurm» auf dem See, Unterstützung an der Strecke, verkleidet unterwegs, die verdiente Medaille und ein Selfie als Beweis, dass die gut 43 Kilometer geschafft sind (von links oben).

So liefen die Südbündnerinnen und Südbündner

Name	Vorname	Ort	Rang	Zeit
A				
Ackermann	Anne-Pierre	Pontresina	1265.	3:19:28,5
Aeberhard	Mathias	Pontresina	1129.	2:10:44,1
Affolter	Ariane	Zernez	1430.	3:30:48,2
Albrecht	Marcus	Samedan	4873.	3:10:30,5
Alder	Roman	Pontresina	15.	1:34:18,5
Alder	Matthias	Soglio	4739.	3:07:27,4
Almeida	Max	Pontresina	3216.	2:39:57,2
Andri	Mirko	Samedan	475.	1:57:32,3
Arnold	Isabelle	Samedan	1868.	4:05:43,4
Arquint	Gian Paul	Scuol	351.	1:54:49,8
Arquint	Tania	Scuol	55.	1:57:20,5
Artho	Sarah	St. Moritz	523.	2:39:53,8
Aversa	Michele	Vicosoprano	5074.	3:15:22,8
B				
Bachmann	Yvo	Champfèr	505.	1:58:09,6
Badilatti Steger	Corinna	Zuoz	722.	2:49:57,9
Baer	David	Samedan	855.	2:05:13,2
Baracchi	Marino	Celerina	1383.	2:14:34,8
Baracchi	Lorenzo	Celerina	2525.	2:30:08,4
Barandun	Fadri	Samedan	66.	1:38:10,7
Bärtsch	Pierina	St. Moritz	358.	2:30:32,1
Bauke	Steffen	Celerina	4523.	3:02:20,6
Baumann	Luis	Celerina	2881.	2:35:01,4
Baumann	Michael	Celerina	2250.	2:26:29,5
Baumann	Gian-Reto	Celerina	1047.	2:09:23,9
Baumgartner	Kis	La Punt Chamues-ch	6675.	5:26:54,9
Beeli	Adrian	Samedan	3564.	2:44:59,3
Benitez Rajal	Nuria	Zuoz	1653.	3:46:46,3
Benz	Max	Poschiavo	2442.	2:29:00,8
Berchier	Gilbert	Poschiavo	1832.	2:20:48,0
Berchier	Valentina	Poschiavo	183.	2:16:31,8
Bergamin	Jean Pierrick	St. Moritz	3142.	2:38:51,1
Bergamin	Michela	St. Moritz	181.	2:16:22,5
Bernhard	Aaron	Samedan	1564.	2:17:07,2
Berni	Florin	Samedan	5525.	3:28:54,7
Bertazzoni	Paolo	Samedan	348.	1:54:44,0
Bertschinger	Daniela	Samedan	2057.	4:37:49,9
Beti	Elia	Pontresina	44.	1:35:20,6
Beti	Moreno	Pontresina	1910.	2:21:44,1
Beti	Aronne	Pontresina	195.	1:49:24,0
Beuing	Markus	Samedan	977.	2:08:00,2
Bezzola	Silvio Sebastian	Pontresina	3513.	2:44:07,0
Blumenthal Baumann	Carla	Champfèr	952.	3:02:26,1
Bodmer	David	Zuoz	2940.	2:35:52,5
Bolli	Leta	La Punt Chamues-ch	487.	2:38:01,5
Bolli	Agi	La Punt Chamues-ch	788.	2:53:28,3
Bond	Bradley	Zuoz	1354.	2:14:07,8
Boser	Niklaus	La Punt Chamues-ch	993.	2:08:21,6
Boser	Johanna	La Punt Chamues-ch	1693.	3:48:59,6
Bosshard	Malvika	Silvaplana	1288.	3:20:30,7
Brodbeck	David	Tarasp	5373.	3:24:02,9
Bryner	Armin	Celerina	3954.	2:51:37,8
Burz	Laura Sophie	Samedan	1256.	3:18:55,5
C				
Caderas	Silvan	St. Moritz	4752.	3:07:49,9
Cafisch	Adriano	Samedan	4259.	2:56:50,3
Cantieni	Claudio	Samedan	67.	1:38:25,9
Carozzi	Sandro	Le Prese	203.	1:49:36,9
Carozzi	Romina	Le Prese	277.	2:24:52,0
Carozzi-Heis	Veronica	Le Prese	341.	2:29:32,0
Carpanetti	Anja	Ftan	381.	2:32:29,1
Cattaneo	Pietro	St. Moritz	4354.	2:58:53,3
Cattaneo	Laura	St. Moritz	1835.	4:02:36,4
Cavelti	Remo	Lavin	916.	2:06:45,4
Cerboni	Sofia	Samedan	879.	2:58:36,0
Christoffel	René	Samedan	5231.	3:19:42,1
Christoffel	Roman	Champfèr	887.	2:05:59,1
Cläluna	Ramona	Sils/Segl Maria	1740.	3:53:40,1
Cläluna	Amanda	Silvaplana	1368.	3:27:02,3
Clauss	Fabienne	Lü	2072.	4:42:29,9
Compagnoni	Sergio Claudio	Champfèr	4852.	3:10:05,5
Connor	Annette	Samedan	1509.	3:35:25,5
Cortesi	Leandro	Samedan	2494.	2:29:43,8
Cortesi	Mauro	Poschiavo	4719.	3:06:52,6
Cortesi	Gianni	Celerina	300.	1:53:07,4
Cortesi	Elisa	Celerina	627.	2:45:46,8
Costa	Fabio	Pontresina	1676.	2:18:37,9
Costa	Selina	Pontresina	701.	2:48:55,3
Cozzitoro	Elisa	Samedan	304.	2:27:10,7
Crameri	Simone	Samedan	2252.	2:26:29,9
Crameri	Alex	S. Carlo	813.	2:04:23,0
Crameri	Tiziano	S. Carlo	895.	2:06:05,2
Crameri	Giordano	Pontresina	3636.	2:46:03,1
Crameri	Luciana	Pontresina	673.	2:47:42,2
D				
Dalsass	Andrea	St. Moritz	1192.	2:11:48,3
Davatz	Mathias	La Punt Chamues-ch	1267.	2:12:41,2
De Stefani	Simona	Bever	84.	2:04:21,6
Del Negro	Lorena	Zuoz	1566.	3:39:53,1
Dell'Agnese	Danco	Stampa	2676.	2:32:16,7
Derron	Michelle	St. Moritz	329.	2:28:52,1
Dietrich	Patrick	Sils/Segl Maria	4498.	3:01:35,9
Dolci	Bruno	Samedan	5478.	3:27:24,4
Durrer	Flavio	Samedan	83.	1:41:18,6
E				
Egger	Patrick	Samedan	2800.	2:33:57,6
Egger	Corinne	St. Moritz	105.	2:08:04,8
Egger	Sari Elena	Samedan	58.	1:57:49,7
Eichholzer	Flurina	Zernez	17.	1:47:41,2
Emonet	Yves	La Punt Chamues-ch	382.	1:55:33,6
Engels	Nora	Samedan	92.	2:05:56,4
Ernst	Ramona	Celerina	199.	2:17:56,8

Name	Vorname	Ort	Rang	Zeit
F				
Evans	Peter	Samedan	6326.	4:18:23,2
Fahney	Ralf	Pontresina	5877.	3:44:08,2
Faller	Selina	Samedan	33.	1:52:44,5
Fanconi	Miranda	Celerina	1760.	3:55:22,3
Fanconi	Livia	Celerina	930.	3:01:19,4
Fasciati	Marco	St. Moritz	2822.	2:34:18,5
Fattori	Stephanie Lee	Celerina	2220.	5:33:25,1
Felce	Hannah	Cinuos-chel	2049.	4:35:20,4
Fent	Luisa	Zuoz	297.	2:26:35,9
Ferretti	Renzo	Samedan	1082.	2:10:01,9
Florin	Christian	La Punt	684.	2:01:46,8
Foery	Michelle	Scuol	1418.	3:29:59,1
Fontan	Marco	Samedan	2910.	2:35:29,9
Fontana	Mario	Samedan	1871.	2:21:13,9
Franchini	Matteo	Brail	4288.	2:57:17,8
Franziscus	Andri	Guarda	3808.	2:48:55,7
Franziscus	Claudia	Sent	614.	2:45:03,2
Franziscus	Ladina	Guarda	583.	2:43:27,5
Frei	Mathias	St. Moritz	5611.	3:32:07,3
Frieser	Xaver	Scuol	563.	1:59:20,0
Fuchser	Flavio	Zuoz	2172.	2:25:23,2
Funk	Dominic	Samedan	662.	2:01:19,6
Furger	Andrea	Pontresina	5459.	3:26:49,4
Furger	Christian	Brail	178.	1:48:14,9
G				
Gadient	Filippo	St. Moritz	200.	1:49:32,8
Ganzoni Aebi	Genni	Ftan	66.	2:00:05,0
Gerber	Anne	Celerina	635.	2:46:17,4
Gianoli	Yann	Poschiavo	1449.	2:15:30,6
Gianotti	Sandra	Vicosoprano	1342.	3:24:08,0
Giovannini	Gabriele	Stampa	849.	2:05:11,0
Giovannini	Marcello	Vicosoprano	557.	1:59:15,8
Giovannini	Riccardo	Celerina	1624.	2:17:58,6
Giovanolli	Gianfranco	Samedan	5117.	3:16:16,6
Giovanolli	Federico	Soglio	4082.	2:53:45,8
Giovanolli	Gianna	Bever	1746.	3:54:10,5
Giovanolli	Sandra	Vicosoprano	794.	2:53:38,5
Gisler	Iwan	Scuol	4002.	2:52:21,6
Gisler	Claudia	St. Moritz	1769.	3:56:21,5
Glisenti	Andri	Chapella	929.	2:07:00,9</td

Name	Vorname	Ort	Rang	Zeit
Keiser	Chiara	La Punt Chamues-ch	119.	2:10:36,7
Keller	Felix	Samedan	3374.	2:42:00,5
Kiener	Beatrice	Silvaplana	394.	2:33:11,7
Kindler	Thomas	Silvaplana	5958.	3:48:13,1
Kindschi	Curdin	Ftan	290.	1:52:33,1
Kirchhofer	Michelle	Zuoz	1261.	3:19:17,4
Kloeti	Susanne	Samedan	1214.	3:16:17,7
Kocher	Barbara	Bever	315.	2:27:49,5
Koller	Elena	St. Moritz	971.	3:03:44,9
Komurka	Hana	La Punt Chamues-Ch	1506.	3:35:18,8
Kuechel	Mederic	Sils/Segl Maria	4181.	2:55:34,6
Kühni	Jonas	Samedan	837.	2:04:55,2
L				
Lacitignola	Livio	S-chanf	293.	1:52:38,4
Landolt	Christof	Celerina	3862.	2:50:00,9
Landrock	Steve	Zuoz	3200.	2:39:37,8
Lanfranchi	Romano	S-chanf	4255.	2:56:46,3
Lanfranchi	Sisto	Samedan	3822.	2:49:14,0
Lanfranchi	Andrea	Poschiavo	2550.	2:30:23,5
Lang	Markus	Samedan	713.	2:02:22,2
Langer	Bernhard	Pontresina	6101.	3:57:22,4
Lardi	Gian Paolo	Poschiavo	2346.	2:27:45,1
Lauener	Stefan	Celerina	4539.	3:02:43,6
Lazzarini	Reto	Zernez	949.	2:07:24,9
Lechner	Julian	St. Moritz	5182.	3:17:59,2
Lehner	Fabio	Zernez	3131.	2:38:37,0
Lehner	Kathrin	La Punt	1817.	4:01:03,3
Lenatti	Michele	Samedan	1208.	2:11:58,7
Levy	Christine	Bever	958.	3:02:40,4
Londino-Negrini	Luisa	Stampa	884.	2:58:52,9
Löpfe	Vanessa	Samedan	1364.	3:26:41,7
Löpfe	Stefanie	Samedan	1567.	3:39:54,4
Lüthi	Nicolo	Samedan	5717.	3:37:08,2
Lüthi	Anja	St. Moritz	1648.	3:46:24,8
Lutz	Noé	St. Moritz	5536.	3:29:12,4
Lutz	Jonas	St. Moritz	3326.	2:41:30,4
Lutz Brosius	Amanda	St. Moritz	1809.	4:00:13,2
Lutz-Simon	Jeanne	St. Moritz	517.	2:39:29,7
M				
Magni	Niculin	Zuoz	2151.	2:25:09,2
Malgiorita	Manuel	Müstair	280.	1:52:05,8
Manzoni	Curdin	Samedan	1289.	2:13:06,8
Manzoni	Niculin	Celerina	6309.	4:16:47,0
Manzoni	Noemi	St. Moritz	1068.	3:08:33,3
Marcola	Ana	St. Moritz	1848.	4:04:20,7
Marugg	Anna Sidonia	Zuoz	721.	2:49:57,3
Marugg	Seraina	Samedan	1762.	3:55:25,2
Maskos	Janic	Scuol	458.	1:57:15,4
Maskos	Luca	Scuol	1884.	2:21:27,2
Materese	Giacomo	Zuoz	1918.	2:21:51,2
Matossi	Nina	St. Moritz	110.	2:09:23,9
Matousek	Martina	Samedan	1396.	3:28:23,0
Meier	Nicole	Pontresina	254.	2:22:40,1
Meier	Tatjana	St. Moritz	1296.	3:21:02,2
Meile	Patrick	Samedan	5969.	3:49:00,8
Meile	Nikolina	Samedan	1998.	4:24:27,0
Meister	Roland	Samedan	4850.	3:10:01,7
Melcher	Gian Duri	Pontresina	70.	1:39:23,2
Menghini	Corinne	Celerina	225.	2:20:11,3
Menzi	Irene	Samedan	1432.	3:31:01,4
Mercuri	Davide	Samedan	5461.	3:26:52,5
Merlo	Oswald	Stampa	6239.	4:09:43,2
Meuli	Nik	St. Moritz	5352.	3:23:13,8
Meyer	Andri	Celerina	2866.	2:34:48,8
Meyer	Niculin	Scuol	5243.	3:20:09,8
Michel	Nadia	St. Moritz	1208.	3:16:06,8
Millan	David	Samedan	6569.	4:58:46,0
Millán Beer	David	Samedan	4003.	2:52:22,3
Mischol	Alexander	Zernez	5829.	3:41:56,6
Mittner	Simon	Pontresina	1868.	2:21:08,8
Molly	Olivier	St. Moritz	265.	1:51:42,7
Moog	Tim	Pontresina	4876.	3:10:35,7
Morandi	Angelo	St. Moritz	6040.	3:53:37,7
Morandi	Gian-Luca	Silvaplana	269.	1:51:48,4
Mosca	Regula	Tarasp	467.	2:37:01,7
Motti	Florio	St. Moritz	4369.	2:59:11,6
Motti	Michela	St. Moritz	1094.	3:10:04,8
Muggli	Mike	Samedan	2344.	2:27:44,0
Müller	Urs	La Punt	3880.	2:50:12,6
Müller	Thomas	St. Moritz	6173.	4:04:04,8
Müller	Stephan	Pontresina	1255.	2:12:32,7
Müller	Daniel	Pontresina	1162.	2:11:13,8
Müller	Lara	St. Moritz	754.	2:51:32,2
Müller	Tamara	La Punt Chamues-ch	727.	2:50:12,7
Mutschler	Valentino	St. Moritz	2888.	2:35:08,1
N				
Näff	Noe	Sent	10.	1:34:08,4
Näff	Isai	Sent	40.	1:35:00,7
Naue	Nicole	Zernez	516.	2:39:22,6
Negrini	Mirco	Samedan	1605.	2:17:40,9
Negrini	Martina	Samedan	95.	2:06:25,5
Nesa	Riccardo	Scuol	253.	1:51:32,6
Neumeyer	Sandra	La Punt Chamues-ch	1858.	4:04:53,6
Nievergelt	Andrea	Samedan	167.	1:48:06,8
Nievergelt	Thomas	Samedan	4442.	3:00:27,5
Nievergelt	Claudia	Samedan	282.	2:25:26,0
Niggeler	Franco	Pontresina	4505.	3:01:53,8
Noseda	Carlo	Silvaplana	3511.	2:44:04,1
Notz	Lukas	Celerina	2099.	2:24:15,8
O				
Oehri	Amanda	Zuoz	1429.	3:30:47,3
Oliveira	Marco	Zernez	4423.	3:00:11,8
Oschwald	Jürg	St. Moritz	5546.	3:29:35,9

Name	Vorname	Ort	Rang	Zeit
P				
Paalberg	Epp	St. Moritz	30.	1:51:31,3
Paas	Carlo	Samedan	4042.	2:53:06,1
Pachmayr	Beatrice	Soglio	302.	2:26:59,4
Paganini	Michele	S. Carlo	2832.	2:34:25,3
Parli	Aita	Schanf	761.	2:51:59,0
Pasini	Francesca	St. Moritz	1143.	3:12:27,9
Pedretti	Anita	Samedan	836.	2:56:14,9
Perdicaro	Carmelo	Sils/Segl Maria	2113.	2:24:35,1
Perl	Ladina	Pontresina	121.	2:10:43,9
Peter	Severin	Bever	4377.	2:59:23,5
Petersen	Amy	Zuoz	100.	2:07:47,9
Pfäffli	Sebastian	St. Moritz	2116.	2:24:38,6
Pfister	Urs	Sils/Segl Maria	1645.	2:18:14,1
Pfister-Lenatti	Susanne	Samedan	500.	2:38:36,6
Pflüger	Rahel	Bever	1558.	3:39:14,5
Pichler	Hans	Bever	6498.	4:45:06,7
Pilatti	Andreas	Samedan	1327.	2:13:45,2
Pinggera	Luzi	Zernez	3388.	2:42:18,1
Pinggera	Christina	Zernez	176.	2:15:59,6
Plebani	Gian Fadri	La Punt Chamues-Ch	6370.	4:24:04,8
Pöhl	Patrick	St. Moritz	1940.	2:22:12,6
Pollak	Wolfgang	Pontresina	793.	2:03:59,7
Pollerhoff	Luca	Pontresina	3300.	2:41:14,0
Poltera	Lidia	Celerina	675.	2:47:49,2
Poo	Selina	Sent	1087.	3:09:37,9
Portmann	Peter	St. Moritz	383.	1:55:34,0
Prétat	Tabea	Pontresina	245.	2:21:42,1
Prevost	Benjamin	Guarda	5399.	3:24:43,7
Prevost	Claudio	Samedan	430.	1:56:28,9
Pult	Jon Duri	Samedan	3272.	2:40:49,7
Pumpute	Laura	Zuoz	250.	2:22:09,6
Püntener	Nicolas	Samedan	2166.	2:25:17,8
Pyrö	Remo	Samedan	2169.	2:25:19,3
R				
Rahn	Livia	Zuoz	1696.	3:49:07,3
Raschetti	Mirco	St. Moritz	5848.	3:42:42,3
Rauh	Volker	St. Moritz	3028.	2:36:58,8
Räz	Linard	Sils/Segl Maria	296.	1:52:43,6
Räz	Marietta	Sils/Segl Maria	317.	2:27:58,4
Regensburger	Rino	Tschielin	2425.	2:28:48,7
Rempfler	Daniel	Scuol	6599.	5:04:46,5
Riatsch	Fadri	Vnà	287.	1:52:29,9

Name	Vorname	Ort	Rang	Zeit
Siegenthaler	Vera	Bever	1537.	3:37:05,7
Sigismondi	Manuel	St. Moritz	6613.	5:10:44,1
Sigrist	Riet	Madulain	1253.	2:12:25,4
Soland	Michael	Bever	986.	2:08:09,2
Sonderegger	Martin	Samedan	6460.	4:37:02,8
Spirig	Curdin	Celerina	1710.	2:19:08,3
Spirig	Toni	Celerina	1352.	2:14:03,9
Stappung	Martin	Samedan	5430.	3:25:45,4
Star	Daisy	Zuoz	1954.	4:17:04,5
Staub	Flurin	Fex	286.	1:52:27,6
Staub	Roland	Sent	4017.	2:52:38,6
Staub	Remo	Fex	3473.	2:43:25,0
Staub	Lorenzo	Sent	2898.	2:35:19,2
Stecher	Lino	Scuol	3021.	2:36:56,3
Steiner	Jan	Bever	1748.	2:19:40,8
Stöckenius	Reto	St. Moritz	6601.	5:05:40,9
Stoeckenius	Ernesto	St. Moritz	4982.	3:13:11,9
Strong	Jordan	Celerina	6280.	4:14:08,1
Summermatter	Jürg	St. Moritz	3404.	2:42:32,3
Suter	Geni	St. Moritz	1580.	2:17:20,2
Sutter	Duri	Samedan	2347.	2:27:45,9
Sutter	Daniel	S-chanf	3779.	2:48:15,9
Sutter	Michela	Samedan	926.	3:01:00,8
T				
Tadic	Pejo	St. Moritz	3626.	2:45:54,8
Tafuri	Paolo	St. Moritz	5893.	3:44:57,3
Taisch-Scarpatetti	Rina	Celerina	69.	2:01:16,4
Tam	Adamo	Vicosoprano	1005.	2:08:36,4
Tam	Sabrina	Samedan	1624.	3:44:25,5
Tauss	Markus	Celerina	1925.	2:21:54,7
Tavasci	Luca	Samedan	393.	1:55:42,9
Tavernelli	Giovanni	St. Moritz	2994.	2:36:37,1
Teichmann	Claudia	Silvaplana	2035.	4:32:02,6
Testa	Tassilo	Celerina	2062.	2:23:50,6
Thanei	Nic	Scuol	277.	1:52:03,6
Thanei	Tinetta	Scuol	37.	1:52:50,4
Timmann	Patrick	La Punt Chamues-Ch	5330.	3:22:31,5
Tomaschett	Gian Marco	St. Moritz	3693.	2:46:53,3
Truog	Fadri	Scuol	1826.	2:20:44,3
Tschäppeler	Nadine	Samedan	1002.	3:04:59,0
Tschenett	Claudio	Sils/Segl Maria	162.	1:47:51,2
Tudor	Harvey	Zuoz	4510.	3:02:00,5
Tunik	Gabriel	La-Punt	1101.	2:10:20,0
V				
Van der Kaaden	Emma	St. Moritz	78.	2:03:18,4
Vital	Andrea	Sta. Maria Val Müstair	5842.	3:42:31,1
Vital	Selina	Sta. Maria Val Müstair	2132.	4:53:46,9
Vital	Diana	Sta. Maria Val Müstair	2131.	4:53:44,4
Vitali	Yvo	Zuoz	2125.	2:24:45,3
Vliegen	Erik	Samedan	92.	1:42:05,8
Vliegen	Leni	Samedan	829.	2:55:56,2
Völksen	Sophia	Scuol	460.	2:36:51,2
Von Marenholtz	Monica	Samedan	1724.	3:52:09,0
Von Opel	Helena	Champfer	512.	2:39:06,0
Vontobel	Felix	Poschiavo	1766.	2:19:52,3
W				
Wäfler	Hansuli	La Punt Chamues-Ch	2604.	2:31:14,3
Walker	Manuel	Bever	2380.	2:28:14,9
Walther	Andrea	Champfèr	250.	1:51:24,9
Walther	Thomas	Pontresina	3027.	2:36:58,7
Walther	Fabian	Champfèr	786.	2:03:49,2
Walther	Martina	Pontresina	1057.	3:07:50,0
Walther	Monika	Pontresina	464.	2:37:00,1
Weidenweber	Margit	Ardez	1798.	3:58:34,9
Weishaupt	Rita	St. Moritz	1758.	3:55:08,8
Werro	Fadri	Susch	4777.	3:08:21,8
Werro	Giuliana	Zernez	2.	1:41:07,4
Werro	Annatina	Susch	1548.	3:38:44,0
Widmer	Valentin	S-chanf	2650.	2:31:46,9
Widmer	Mathias	Celerina	4343.	2:58:25,6
Widmer	Valerie	La Punt Chamues-Ch	60.	1:58:19,3
Willi	Jan	Pontresina	2540.	2:30:17,5
Willy	Balthasar Jun	Zuoz	2740.	2:33:09,0
Wizemann	Constantin	Zuoz	3950.	2:51:29,7
Worni	Dominic	Zuoz	5109.	3:16:04,3
Würms	Patrik	Pontresina	6058.	3:54:27,6
Würms	Ladina	Pontresina	1028.	3:06:27,9
Würms	Elena	Pontresina	1928.	4:13:25,2
Z				
Zala	Corrado	Pontresina	581.	1:59:47,9
Zala	Francesca	Pontresina	408.	2:34:19,7
Zaluda	Petr	St. Moritz	3017.	2:36:54,6
Zampatti	Miriam	Pontresina	1773.	3:56:51,0
Zanetti	Roberto	Madulain	2342.	2:27:42,3
Zeller	Tiziano	Pontresina	532.	1:58:48,8
Zeller	Marco	La Punt Chamues-ch	1585.	2:17:27,5
Zeller	Samantha	Pontresina	61.	1:59:23,0
Zeller	Johanna	Samedan	185.	2:16:56,2
Zellweger	Yannick	Fex	36.	1:34:56,6
Zhitenev	Timofey	Silvaplana	468.	1:57:22,8
Zhiteneva	Antonina	Silvaplana	1166.	3:13:53,9
Zhiteneva	Taisia	Zuoz	805.	2:54:30,4
Zimmermann	Janna	Bever	1990.	4:22:46,9

Quelle: Datasport



Fotos: swiss-image.ch/Andy Mettler/Arnd Wiegmann



Ottie Kare Sivertsen ist Trainer an der Sportklasse des HIF und selber bereits eine Institution. Foto: Mayk Wendt

Harte Arbeit schlägt Talent

Ottie Kare Sivertsen ist Trainer an der Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan, Kurt Baumgartner und Nevin Galmarini sind gemeinsam zuständig fürs Sponsoring beim Skisportförderverein. Im Interview erklären sie, was es für den Spitzensport braucht und auch, woher das Geld dafür kommen soll.

Engadiner Post: Herr Sivertsen, wie heißen die nächsten grossen Stars im Schneesport aus unserer Region?

Odd Kare Sivertsen: Da muss man im Moment sicher Isai und Noe Näff aus Sent erwähnen. Beide Langläufer, beide sehr gut. Ich persönlich finde, dass Isai noch besser ist als Dario Cologna. Aber auch Giuliana Werro aus Zernez ist sehr gut unterwegs, ebenfalls im Langlauf.

Wie erkennen Sie diese Talente, worauf kommt es an?

OKS: Talent ist nicht das Wichtigste, also muss man das auch nicht unbedingt erkennen. Viel wichtiger ist Training, denn Ausdauer und harte Arbeit schlagen Talent, nicht nur im Langlauf, sondern sogar im Fussball. Eine Faustregel sagt, dass etwa 10000 Stunden Training nötig sind, bis sich die ersten guten Leistungen einstellen. Das entspricht etwa zehn Jahren à 1000 Stunden Training.

Und dabei bleibt's beim Training oder kommen noch andere Mittel dazu?

OKS: Bei uns bleibt es beim Training, ich bin immer noch davon überzeugt, dass man Rennen auch ohne zusätzliche Substanzen gewinnen kann.

Dann kann man aus allen Olympiasieger machen.

OKS: Grundsätzlich schon, weil dazu eben vor allem das Training entscheidend ist. Giuliana Werro beispielsweise hat ganz einfach mehr trainiert als andere. Aber natürlich gibt es auch körperliche Voraussetzungen, die dabei helfen.

Kurt Baumgartner: Es braucht auch noch eine robuste Gesundheit und vielleicht auch ein wenig Glück zum Erfolg.

Grundsätzlich ist Ausdauer also wichtiger als Talent?

OKS: Ja, bestimmt, es braucht Biss und Willen und gute Strukturen, wie wir sie bieten können. Thomas Tumler beispielsweise, der jetzt mit 34 zum ersten Mal einen Weltcup-Riesenslalom gewonnen hat, wurde von Swiss-Ski nicht gefördert, wir haben ihn im HIF trainiert. Wohl hat er zehn bis 15 Jahre bis zu seinen grossen Erfolgen gebraucht, aber er hat durchgehalten. Ohne gute Strukturen würde er schon lange nicht mehr Ski fahren.

Kurt Baumgartner: Meiner Tochter hat allenfalls der Biss ein wenig gefehlt, deshalb hat sie vielleicht aufgehört, intensiv Skirennen zu fahren. Dafür betreibt sie jetzt im Studium an der ETH quasi Spitzensport und ist in der Freizeit mit Begeisterung Skilehrerin.

Dann braucht es nicht unbedingt Ex-talent für die Sportklasse?

OKS: Nein, grundsätzlich können alle kommen, die wollen und Freude am Sport haben. Eine gewisse Leistungsbereitschaft müssen sie aber schon mitbringen. Vor der Pubertät kann man eigentlich keine Vorhersagen zur Karriere

treffen, das wird erst danach möglich, wenn man sieht, wie die körperliche Entwicklung verläuft.

Und was kostet die Sportklasse respektive wer bezahlt?

Kurt Baumgartner: Auch dank des Fördervereins können einheimische Sportlerinnen und Sportler in der Sportklasse HIF für 2000 Franken pro Jahr trainieren. Die effektiven Kosten pro Sportlerin oder Sportler sind um ein Vielfaches höher und werden glücklicherweise mehrheitlich von der Region getragen. Damit dies aber weiterhin möglich ist, sind wir auch auf Sponsorengelder angewiesen. Unser Ziel wäre es, ein Jahresbudget von mindestens 100000 Franken zu erreichen, letztes Jahr war der Betrag massiv darunter und weit weg von den besten Jahren. Unser Ansatz geht dahin, dass wir neben zwei, drei Hauptsponsoren viele kleinere Beträge akquirieren möchten. Wir müssen hier ja auch die Möglichkeiten der Region richtig einordnen und keine unrealistischen Träume haben.

Der Förderverein sollte in der Region fest verankert sein, unter dem Motto «aus der Region für die Region». **Wie viele schaffen schlussendlich den Durchbruch?**

OKS: Auf die Medaillenränge im Spitzensport schafft es vielleicht ein Prozent all derjenigen, die begonnen haben. Aber auch für diejenigen, die nicht ganz nach vorne kommen, ist das eine wichtige Zeit und eine gute Lebensschule.

Und wie erklärt man es all denen, die es nicht schaffen?

OKS: Das merken sie schon selber, das muss man nicht gross erklären. Aber die Zeit in der Sportklasse war auf jeden Fall wichtig, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und eine gute Kombination mit der Schule. Es ist auch nicht unser Ziel, dass alle Olympiasieger werden.

Kurt Baumgartner: Für die Kinder ist es auch wichtig, dass sie Teil eines Teams sind, zusammen Dinge erleben, die sie alleine nicht erleben würden und dann diese Erinnerungen teilen können.

Die Sportklasse hat schon grosse Sportlerinnen und Sportler wie Dario Cologna, Hitsch und Ursina Haller, Nevin Galmarini oder eben Thomas Tumler hervorgebracht. Haben Sie noch Kontakt zu den Ehemaligen?

OKS: Ja, den pflegen wir bewusst, auch weil es unser Ziel ist, die Ehemaligen möglichst hier wieder als Trainerinnen oder Trainer anzustellen. Zudem sind Mario Denoth, Nevin Galmarini und Aita Stupan im Vorstand des Fördervereins. Es ist sehr sympathisch, wenn sie dem Sport in der Region etwas zurückgeben. So fungieren sie auch als Vorbilder für die Jugendlichen an der Sportklasse, denn es ist wichtig, dass wir die Jungen selbst ausbilden, mit unseren eigenen Leuten.

Würden die Ehemaligen wieder den gleichen Weg gehen?

OKS: Ich glaube, ich habe niemanden, der dies nicht wieder machen würde, ja. Deshalb würde ich auch alle Ehemaligen hier anstellen. Ich weiss, wie sie gearbeitet haben und dass diese Zeit auch gut für die Persönlichkeitsbildung war. Sie waren bereit, zweimal am Tag zu trainieren und daneben auch in der Schule oder in der Lehre noch gute Leistungen zu zeigen. Sie haben gelernt zu «beissen».

Wie wichtig ist denn der Trainer in diesem ganzen Konzept?

Kurt Baumgartner: Der Trainer ist wichtig, aber die Gruppe ist auch wichtig. Es ist wie in der Privatwirtschaft. Dort bekommt der Chef die Mitarbeitenden, die er verdient und beim Trainer ist es genauso. Ob als Trainer oder als Chef ist es wichtig, dass man die Leute wertschätzt, ihnen mit Vertrauen begegnet und sie unterstützt in ihrem Tun.

Ottie kann nicht für die Athleten und Athletinnen trainieren, aber er kann ein Team formieren, das sich gegenseitig motiviert und pusht, aber auch stützt und trägt.

OKS: Vor allem aber braucht es Strukturen, die unabhängig vom Trainer sind, sodass das Ganze auch weiterläuft, wenn der Trainer mal nicht mehr da ist. Das sieht bei uns relativ gut aus, jedenfalls haben unsere Strukturen schon den einen oder anderen Sturm überstanden.

Kurt Baumgartner, hätten Sie lieber, dass Ihre Kinder Spitzensportler oder Hoteliers werden?

Sie sollen das machen, was ihnen Freude und Erfüllung gibt im Leben. Wenn sie aber etwas machen, dann sollten sie das richtig machen, wenn sie A sagen, sollten sie auch B sagen, dies gilt für den Sport wie auch für das Berufsleben, Stehvermögen braucht es nicht nur im Sport. Und weil man Spitzensport nicht ein Leben lang macht, könnten sie ja auch erst versuchen, Spitzensportler zu werden, danach können sie immer noch Hoteliers werden.

Interview: Jürg Wirth

Odd Kare Sivertsen ist langjähriger Langlauftrainer am Hochalpinen Institut Ftan und betreut die Sportklasse.

Kurt Baumgartner ist Hotelier in Scuol und neu fürs Sponsoring des Skisportfördervereins mit zuständig.

Dieser Artikel ist erstmals im Unterengadiner Gästemagazin «Allegra» erschienen.

Der Skisportförderverein

Der Skisportförderverein besteht seit 2008 und ist die Nachfolgeorganisation des Trainings-Stützpunktes SNAF (Snowboard/Nordic/Alpin/Fun), der im Jahr 1996 gegründet wurde.

Der Förderverein unterstützt Wettkampf-Sportlerinnen und -Sportler im Unterengadin, Münstertal und Samnaun finanziell, welche die Sportklasse besuchen, sodass alle, die wollen, diesen Weg gehen können. Angeboten werden die Sportarten Ski Alpin, Ski Nordisch, Snowboard und Eishockey.

Dazu ist der Verein jedoch auf Sponsorengelder angewiesen. Das momentane Konzept setzt vermehrt auf viele kleinere Geldgeber als nur auf wenige Grossponsoren. Auf diese Weise kann der Sport in der Region breit gefördert, verankert und unterstützt werden.

Weitere Informationen gibt's unter: hif.ch/de/sportklasse



Kurt Baumgartner ist Hotelier in Scuol und neu fürs Sponsoring des Skisportfördervereins zuständig.

Foto: z. Vfg

«Die Weiterentwicklung unseres Sports ist sehr spannend»



Julie Zogg, Wie bist du zu Deiner Sportart gekommen?

Julie Zogg: Ursprünglich habe ich mit dem Skifahren begonnen, wollte aber etwas Neues ausprobieren. Mit acht Jahren habe ich dann meine ersten Schwünge auf dem Snowboard in Grüschen-Danusa gemacht.

Wie würdest Du einem Laien Deine Sportart erklären?

Snowboard Alpin ist eine Snowboarddisziplin, bei der mit einem Raceboard und speziellen Hardboots, die Skischuhe ähneln, gefahren wird. Ein Rennen besteht aus zwei identischen Läufen. Zunächst absolvieren wir zwei Qualifikationsläufe und die 16 schnellsten Fahrerinnen und Fahrer qualifizieren sich für das Finale. Im Finale treten wir im K.o.-System gegeneinander an. Die Schnellsten aus der Qualifikation fahren dann gegen die 16. die Zweit-schnellste gegen die 15. und so weiter. Die Schnelleren aus der Qualifikation dürfen sich die Strecke aussuchen. Wer das Duell gewinnt, kommt eine Runde weiter. Das Finale gliedert sich in ein Achtelfinale, ein Viertelfinale, ein Halbfinale sowie das grosse Finale um Platz 1 und 2 und das kleine Finale um Platz 3 und 4.

Wie setzt sich das Training in Deiner Sportart zusammen?



Julie Zogg hat im Engadin die Titelverteidigung im Visier.

Foto: Swiss-Ski

Wir haben ein strukturiertes Sommertraining, in dem sich jede und jeder individuell auf den Winter vorbereitet. Das Training umfasst Kraft-, Ausdauer- und Schnelligkeitstraining sowie verschiedene individuelle Spielsportarten. Ab Ende August geht es dann wieder auf den Gletscher, wo die Grundlagen für die Wintersaison gelegt werden. In dieser Phase steht vor allem das Techniktraining im Vordergrund. Ab etwa

Oktober beginnen dann die ersten Trainings, wo es darum geht, die Zeit zu verbessern. Im Winter haben wir neben dem Schneetraining auch weiterhin Konditionstraining, damit unsere Form bis zum Ende der Saison konstant bleibt und der Kraftverlust nicht zu gross wird.

Was ist Deine Motivation, Deine Sportart auszuüben, was ist die Faszination?

Besonders fasziniert mich, dass wir immer Frau gegen Frau oder Mann gegen Mann fahren. So bekommt man sofort eine Rückmeldung, ob es für die nächste Runde reicht. Spannend finde ich auch die Entwicklung unseres Sports. Da es im Materialbereich keine festen Regeln gibt, können wir uns ständig weiterentwickeln und nach neuen Innovationen suchen.



Julie Zogg ist 32 Jahre alt und in Weite (Wartau) aufgewachsen. Seit 2009 gehört sie dem Kader von Swiss-Ski an. Mit vier Starts an Olympischen Spielen und 13 Starts an Weltmeisterschaften sowie über 40 Podestplätzen, davon 14 Siegen, gehört die Titelverteidigerin zu den Favoritinnen im Snowboard.

Was würdest Du jemandem raten, der neu in Deiner Disziplin einsteigen möchte?

Für mich war es immer wichtig, Spass an der Sache zu haben. Deshalb rate ich jungen Athletinnen und Athleten, sich ein cooles Team zu suchen, in dem es Spass macht, sich ständig weiterzuentwickeln. (ep)

Snowboard Alpin ist die vorletzte Disziplin, die wir in der EP/PL in loser Folge vorstellen. Den Abschluss bildet der Slopestyle.

Traum-WM für Nadja Kälin

Langlauf Die laufende Saison bis zur WM verlief für Nadja Kälin aufgrund gesundheitlicher Beschwerden nicht optimal. Rechtzeitig für den Saisonhöhepunkt der Weltmeisterschaft fand die St. Moritzerin aber ihre Topform und lief bei allen vier Einsätzen in die Top Ten. Nach Rang 6 im Skiathlon und Platz 8 über die Zehn-Kilometer-Distanz in der klassischen Technik war Nadja Kälin am vergangenen Freitag Teil der Schweizer Damen-Staffel. Startläuferin Anja Weber übergab an Nadja Kälin als zweite Klassisch-Ab-

lösung. Auch ihre jüngere Schwester Marina war Teil des erfolgreichen Schweizer Quartetts und übergab als erste Skating-Läuferin an Nadine Fähndrich, die den starken fünften Schlussrang für die Schweizerinnen ins Ziel brachte. Mit der erstmals an Weltmeisterschaften ausgetragenen 50-Kilometer-Distanz bei den Frauen kam es am vergangenen Sonntag für Nadja Kälin außerdem zu einer prestigeträchtigen Premiere. Als einzige Schweizerin ging die Oberengadinerin bei äusserst schwierigen Bedingungen

ins Rennen. Die eingebrochene, langsame Loipe und der nasse, tiefe Schnee verlangte den Langläuferinnen zum Abschluss der Weltmeisterschaft nochmals alles ab.

Kälin konnte sich die 50 Kilometer perfekt einteilen und lief lange Zeit mit der französischen Skating-Spezialistin Flora Dolci mit. Als Duo konnten sie zusammenarbeiten und auf der zweiten Streckenhälfte noch einige Plätze gutmachen. Am Ende resultierte für Nadja Kälin mit Rang 8 wiederum ein Topergebnis. «Dreimal

Top 8 bei dieser WM ist unglaublich, wenn mir das jemand vorhergesagt hätte, hätte ich das nicht geglaubt. Es ist einfach unglaublich», so Nadja Kälin. Der Sieg bei den Frauen war wieder fest in schwedischer Hand. In einem spannenden Wettkampf verdrängte Frida Karlsson die beiden Norwegerinnen Heidi Weng und Therese Johaug auf die Plätze 2 und 3. Für Nadja Kälin geht es direkt weiter nach Oslo, wo am kommenden Wochenende bereits die nächsten Weltcup-Rennen anstehen. (faw)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Starker Engadiner Freestyle-Nachwuchs

Freestyle Vom 7. bis 9. März fanden zum zehnten Mal die Kids Laax Open statt – das Nachwuchsevent des FIS Laax Open. In spannenden Wettkämpfen zeigten die jungen Talente ihr Können in den Disziplinen Slopestyle Snowboard und Freeski sowie Halfpipe Snowboard und Freeski. Bei traumhaftem Frühlingswetter zeigten die jungen Athletinnen von Freestyle Engiadina (Trägerschaft Skiclub Alpina St. Moritz) eine herausragende Leistung und sicherten sich gleich mehrere Podestplätze. Den Slopestyle-Wettbewerb vom Freitag gewann Neo Zingg in der U15-Kategorie, während Nando Demke sich den 3. Platz sicherte. Lynn Preisig belegte ebenfalls den 3. Platz in derselben Altersgruppe als Snowboarderin bei den Frauen. In der U18-Kategorie triumphierte Tim Leuenberger und gewann.

Am Samstag zeigte Armando Steger in der U13-Kategorie starke Leistungen und belegte den 2. Platz im Slopestyle. Livio Derungs verpasste nur knapp das Podest und erreichte den sogenannten 4. Platz, genauso wie Thierry Demke in der U11-Kategorie. (Einges.)

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Halfpipe-Wettkämpfe. Thierry Demke sicherte sich den 2. Platz in der U11, während sein Bruder Nando Demke den 1. Platz in der U15 belegte. Auch Neo Zingg erreichte den 2. Platz in der U15-Kategorie und sicherte sich damit wie Nando Demke seinen zweiten Podestplatz am Kids Laax Open. Tim Leuenberger erreichte in der U18-Kategorie erneut das Podest und sicherte sich mit dem 3. Platz seinem zweiten grossen Erfolg an diesem Wochenende.

Mit diesen beeindruckenden Ergebnissen zeigten die Athletinnen und Athleten von Freestyle Engiadina ihr grosses Potenzial auf nationaler Ebene mit einem internationalen Teilnehmerfeld. Sie wollen sich aber nun nicht auf ihren Erfolgen ausruhen, sondern die laufende Wintersaison nutzen, um sich weiter vorzubereiten und ihre Leistungen für kommende Events weiter zu steigern. Das nächste Highlight für den Engadiner Nachwuchs wird das Finale der «World Rookie Tour» sein, das vom 29. März bis 3. April im italienischen Madonna di Campiglio stattfindet. (Einges.)



Schneeschuh-Tour zum Weltfrauentag

Am Samstag organisierte die heimische Wanderführerin Alexandra Nemeth eine Schneeschuh-Tour auf Muottas Muragl, an der 13 Frauen aus der ganzen Schweiz teilnahmen – jeden Alters, jeder Herkunft und jedes Könbens. Es ergab sich ein wunderschöner Tag der Verbundenheit, des Empowerments und der Wertschätzung für die Natur. Die gemeinsame Reise durch den Schnee symbolisierte die Stärke

und Einheit der Frauen und machte diese Feier unvergesslich. Kein Platz bietet sich dafür besser an als Muottas Muragl mit einem atemberaubenden Bergpanorama und einer atemberaubenden Aussicht auf das Engadin. Die Veranstaltung wurde von St. Moritz Tourismus und von amazinGranoLa aus La Punt unterstützt.

Text und Foto: Alexandra Nemeth



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post

POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Festival da Jazz lockt grosse Namen ins Engadin

Im Juli steht St. Moritz erneut ganz im Zeichen von Jazz. Das Programm der 18. Ausgabe des Festival da Jazz ist am vergangenen Sonntag präsentiert worden. Stars wie Katie Melua, Gregory Porter oder Ludovico Einaudi werden im Engadin auftreten, aber auch Milli Vanilli.

FADRINA HOFMANN

Presound Night nennt sich der Anlass im Dracula Club, bei dem geladene Gäste einen ersten Einblick in das Programm des Festival da Jazz erhalten. Am Sonntagabend war es wieder so weit und die Amis dal Jazz, Gönnerinnen, Partner und Medienvertreter versammelten sich im schummrigen Klublicht, um die Vorfreude auf einen Monat Jazzmusik gemeinsam zu zelebrieren. «Die Bobbahn schmilzt, der Engadin Skimarathon ist vorbei – es ist der Moment, in dem wir beginnen, an den Sommer zu denken.» Mit diesen Worten begrüßte Christian Jott Jenny, Gründer des Festival da Jazz, die Gäste.

Der 18. Festival da Jazz findet vom 3. Juli bis 27. Juli statt. Wie jedes Jahr gibt es einen Mix aus verschiedenen Stilrichtungen, aus grossen Namen und solchen, die noch entdeckt werden müssen, aus Gratiskonzerten für die ganze Bevölkerung und hochkarätigen Konzerten, die ausverkauft sein werden, sobald der Ticketverkauf beginnt.

Zaz spielt am Lej da Staz

Einige Künstlerinnen und Künstler sind am Festival da Jazz alte Bekannte, darunter Nigel Kennedy oder Helge Schneider. Auch James Gruntz oder der kolumbianische Pianist und YouTube-



Festivalgründer Christian Jott Jenny kündigt den Superstar Katie Melua an.

Foto: fotoswiss.com/cattaneo

Superstar Jesus Molina treten erneut in St. Moritz auf. Andere sind das erste Mal dabei. Am beliebten Open-Air-Abendkonzert am Lej da Staz wird zum Beispiel die französische Nouvelle-Chanson-Sängerin Zaz singen. In Frankreich ist sie eine Berühmtheit, Lieder wie «Je veux» oder «On ira» haben auch in der Schweiz Chartplatzierungen ganz vorne erreicht.

Als «absolutes Highlight» bezeichnete Christian Jott Jenny den Auftritt von Gregory Porter. «Wir arbeiten bereits seit einigen Jahren daran, diesen internationalen Superstar des Jazz für uns zu gewinnen», verriet er. Der amerikanische Sänger und Komponist kreiert Jazzmusik mit Einflüssen von Soul, Gospel und Rhythm & Blues. Die berühmteste Künstlerin, die dieses Jahr auftritt, ist sicher Katie Melua. Mit «Nine million bicycles» hat sie einen Welt-Hit gelandet.

Milli Vanilli diesmal tatsächlich live

Für begeisterten Applaus sorgte die Ankündigung, dass Ludovico Einaudi ein Konzert im Engadin geben wird. «Er füllt auf der ganzen Welt die Konzertsäle, die Scala di Milano, fünf Mal hintereinander die Londoner Royal Albert

Hall und er war 2018 am Lej da Staz», informierte der Moderator des Abends. Er habe damals sogar ein Jahresabo des Ovavera gelöst. «Wir sagen ihm erst, wenn er hier ist, dass das Hallenbad in diesem Sommer umgebaut wird», meinte Christian Jott Jenny scherzend.

Ein überraschender Guest ist sicher Fab Morvan, bekannt als Mitglied des Discopop-Duos Milli Vanilli und somit Teil eines der grössten Musikskandale Europas. 1990 wurde bekannt, dass die Band kein einziges ihrer Lieder selber gesungen hatte, sondern mit Playback auftrat. Rob Pilatus, der Zweite im Bunde, lebt inzwischen nicht mehr. Auf die Frage an Dimitri Monstein, warum Fab Morvan für das Festival da Jazz gebucht wurde, antwortete der Artistic Director: «Er singt mittlerweile selber und wird bei uns sicher live singen.» Zu hören sein werden natürlich die grossen Milli Vanilli Hits, wie zum Beispiel Girl You Know It's True.

Viele Wiederholungstäter

Dimitri Monstein war bereits im vergangenen Jahr für das Programm zuständig und amtet auch 2025 als Artistic Director. «Wir haben spezielle Lo-

cations und darum ist es das Wichtigste, dass die Konzerte auch auf diesen Bühnen funktionieren», sagte er nach der Programmpräsentation. Zu den Locations gehören die Sunny Bar, der Dracula Club oder dieses Jahr neu eine Open-Air-Bühne in Madulain. Gerade für grosse Namen sei es besonders, wieder einmal in einem intimen Rahmen spielen zu können, ganz nah am Publikum, meint Dimitri Monstein.

Er stellt fest, dass das Festival da Jazz nach 18 Ausgaben inzwischen international bekannt ist. Mit einer Dauer von vier Wochen ist es auch das am längsten dauernde Jazzfestival der Schweiz. «Die Künstlerinnen und Künstler kommen gerne ins Engadin, wegen der Umgebung, aber auch, weil sie hier herlich empfangen werden», sagte er. Wer einmal am Festival da Jazz aufgetreten sei, kehre immer wieder zurück.

Ein treues Publikum

Es gibt natürlich immer noch Manager, die vom Mehrwert eines Auftritts am Festival da Jazz überzeugt werden müssen. Denn die Publikumsmassen gibt es im Engadin nicht. «Dafür ist das Stamm-publikum gross und viele Gäste reisen

von weit her an, um das Festival da Jazz zu besuchen», erzählte der Artistic Director. Viele Konzerte seien innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Der Vorverkauf für die Tickets startet heuer am 23. April.

Talentschmiede für junge Bands

Ein fester Programmpunkt ist seit vier Jahren das New Generation #Jazzlab. Während einer Woche findet es statt. Die Organisatoren des Festival da Jazz schreiben jeweils einen internationalen Wettbewerb aus und laden junge Musikerinnen und Musiker ein. Bis zu 150 Bewerbungen aus allen Kontinenten werden eingereicht, eine Jury hört diese durch und zwei bis maximal drei Bands können nach St. Moritz kommen und hier mit Mentoren zusammenarbeiten. Am Ende der Woche gibt es eine Jam Session. «Es geht darum, die nächste Jazz-Generation zu fördern, zu sehen und vor allem zu hören», erklärte Christian Jott Jenny.

Eine Preisträgerin des New Generation #Jazzlab ist Julia Richard. Sie runde mit ihrer Band die Presound Night mit eingängiger Jazzmusik ab und weckt gleichzeitig grosse Lust auf das Festival da Jazz 2025.

Das komplette Programm findet man demnächst auf: www.festivaldajazz.ch.

Oster-Festspiele in Pontresina

Schon mehrfach durfte das Festival da Jazz mit dem Hotel Walther in Pontresina gemeinsame Sache machen. Zum Saisonabschluss werden nun «Oster-Festspiele» in Form von fünf Klavierkonzerten durchgeführt. Am 10. April um 21.00 Uhr tritt der Klaviervirtuose Jesus Molina auf, am 17. April um 21.00 Uhr die Jazzmusikerin Anke Helfrich und am 18. April um 21.00 Uhr die Jazz-Pianistin Clara Haiberkamp. Helge Schneider vertont am 20. April um 17.00 Uhr den Stummfilmklassiker «The Kid von Charlie Chaplin», und um 21.00 Uhr findet sein «Rausschmeisser-Konzert» statt. Pontresina hat einen besonderen Platz in der Historie des Festival da Jazz. Im Weinkeller des Hotels Kronenhof fanden 2006 und 2007 die ersten, noch kleineren Konzertreihen statt. Aus diesen Testflügen entstand 2008 das erste «richtige» Festival da Jazz. (fh)

Anzeige

Celerina

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there!
music@celerina.ch

12. März 2025 ab 20.00 Uhr

Ländlertrio Simonelli / Baumgartner

Ländermusik |
ALL IN ONE HOTEL INN Lodge

Freier Eintritt
+41 81 834 47 95



Engadin. Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.

WETTERLAGE

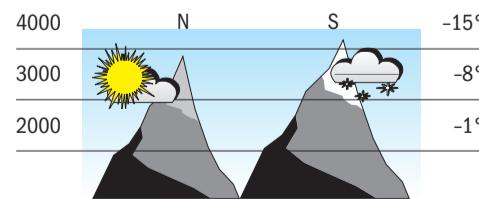
In dieser Woche etabliert sich eine mächtige Tiefdruckrinne, welche vom Nordkap bis in den westlichen Mittelmeerraum reicht. Die Alpen liegen dabei in einer südlichen Anströmung, mit der wiederholt niederschlagsreiche Luftmassen zur Alpensüdseite transportiert werden.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Schwacher Südostwind – Ansonsten föhnig, wechselhaft! Im Bergell und im Puschlav überwiegt die starke Bewölkung. Aufhellungen sind hier selten. Energischer Niederschlag ist möglich, vor allem im Laufe des Nachmittags. Ansonsten bleibt es in Südbünden trocken. Dichtere Wolken ziehen aber gegen Norden und drängen die Sonne über dem Oberengadin und dem Münstertal wiederholt in den Hintergrund. Über dem Unterengadin bestehen infolge leicht südföhniger Effekte noch die besten Chancen für etwas Sonnenschein. Mit Sonne wird es mild, ansonsten bleibt es kühl.

BERGWETTER

In der Bernina stecken die Gipfel häufig in Nebel und mitunter kann es ganz leicht schneien. Ansonsten sind die Berge meist frei und vor allem hin zur Silvretta kann sich die Sonne bei lebhaftem Südwind wiederholt zeigen. Hier sind auch die Sicht- und Lichtverhältnisse deutlich besser.



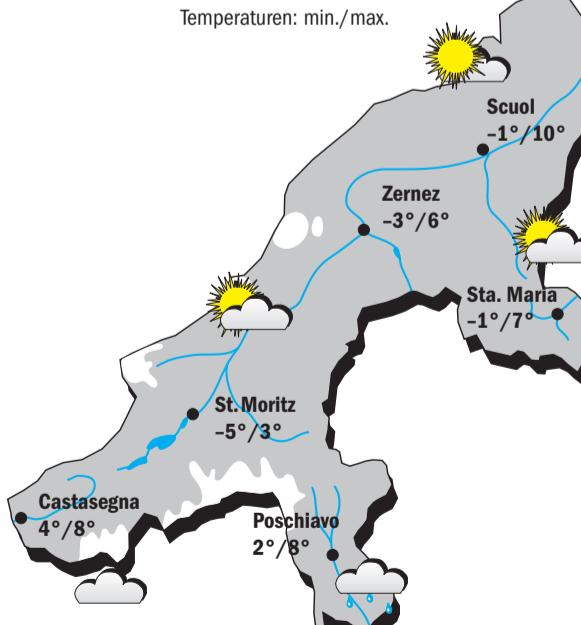
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta.Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-8°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8°C	8°C	6°C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8°C	7°C	1°C

Anzeige

B Bezzola AG
EK
ENGADINER - KÜCHENCENTER

IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenausbau
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch